

BÜCHEREIKONZEPT

Aufgaben und Zielsetzungen der
Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland)



Hinz, Angela
buecherei@luechow-wendland.de

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Umfeldanalyse.....	6
2.1	Geografische Lage	6
2.2	Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung	7
2.3	Wanderungsgewinne und -verluste	9
2.4	Familie	10
2.5	Bildung.....	13
2.5.1	Kinderbetreuung	13
2.5.2	Schulen.....	13
2.5.3	Bildungsabschlüsse der Bevölkerung.....	13
2.6	Arbeit.....	16
2.6.1	Pendler	16
2.6.2	Arbeitslosigkeit.....	17
2.6.3	Einkommensstruktur.....	19
2.6.4	Armutrisiken.....	22
2.7	Migration.....	25
2.8	Sinus Milieus	25
3	Problemlage des Aufgabenfelds	30
3.1	Sprachkompetenz.....	30
3.2	Lesekompetenz.....	32
3.2.1	Analphabetismus	34
3.3	Medienkompetenz	34
3.3.1	Mediengewohnheiten bei Jugendlichen	36
3.4	Recherchekompetenz und Digitale Kompetenz.....	37
3.5	Demographischer Wandel.....	38
4	Aufgaben der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland)	39
4.1	Auftrag der Bücherei	39
4.2	Ausgangslage und allgemeines Aufgabenprofil.....	40
4.2.1	Verwaltungsstruktur.....	40
4.2.2	Lage und Erreichbarkeit.....	40
4.2.3	Öffnungszeiten	41
4.2.4	Personal	42
4.2.5	Bestand	43

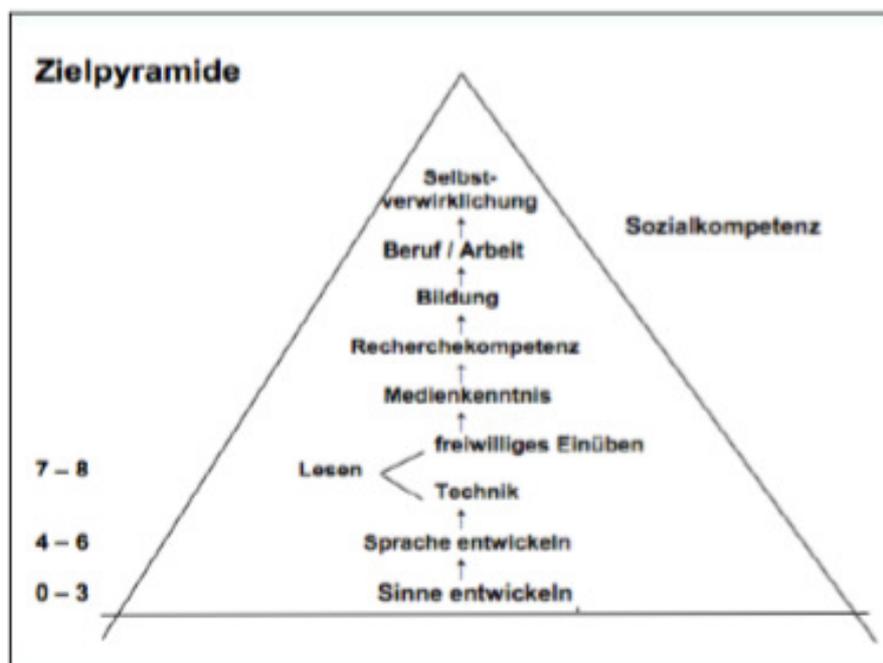
4.2.6	Angebote und Dienstleistungen.....	43
4.2.7	Atmosphäre	44
4.2.8	Digitale Möglichkeiten und EDV	44
4.2.9	Gebäude.....	45
5	Zielgruppenfestlegung	46
5.1	Statistische Auswertungen	46
5.2	Zielgruppen nach Alter und Lebenslage	47
5.2.1	Kinder von 0 - 9 Jahre.....	47
5.2.2	Jugendliche von 10 - 16 Jahre.....	48
5.2.3	Familien.....	49
5.2.4	Generation 65+	50
6	Konkrete messbare Ziele.....	52
6.1	Ziele und Maßnahmen, die mit den bisherigen Ressourcen möglich sind	52
6.2	Ziele und Maßnahmen, die eine Ressourcenverbesserung erfordern	57
7	Kommunikationsformen	60
8	Organisations- und Führungsgrundsätze.....	60
9	Ressourcengrundsätze	62
9.1	Zusätzliche und Zukünftige Ressourcenbedarfe	62
9.1.1	Bestand	62
9.1.2	Gebäude.....	63
9.1.3	Personal	63
9.1.4	Technik.....	63
10	Erfolgskontrolle und Evaluation	64
11	Quellenverzeichnis	65
11.1	Bildquellen	65

1 Einleitung

Bibliotheken wurde mit Einführung des Internets, mit Einführung von elektronischen Medien und Streamingdiensten immer wieder der Untergang prophezeit. Doch es geht nicht darum das Eine mit dem Anderen zu ersetzen. Es geht darum, dass Büchereien sich stetig weiterentwickeln, um den Menschen Orientierung in der immer stärker wachsenden Informationsflut zu ermöglichen. Mit gezielten Angebots- und Serviceleistungen werden Büchereien auch oder vielleicht gerade in der heutigen Zeit dringend gebraucht.

Die veraltete Ansicht einer „Leihbücherei“ gehört längst der Vergangenheit an. Natürlich spielt das verleihen von Medien noch immer eine große Rolle, aber auch das Vermitteln von Medien- und Recherchekompetenz sowie die Förderung von Lesekompetenz haben bereits Einzug in den Alltag von Bibliotheken erhalten.

Folgendes Modell einer lebensbiographischen Zielpyramide veranschaulicht wo eine Bücherei ihre Ziele und Aufgaben ansetze kann.



1 Lebensbiographische Zielpyramide - Quelle: Praxisinstitut Bremen

Eine traditionelle „Leihbücherei“ bedient lediglich die oberen drei Bereiche des Lebens, aber bereits ab dem ersten Bereich können Büchereien mit entsprechendem Konzept Eltern, Kitas, Schulen und andere Einrichtungen unterstützen. Beispielsweise bekommen die Kinder die Technik des Lesens in der Schule beigebracht, das heißt aber lange nicht, dass sie auch freiwillig zum Buch greifen um diese Technik weiterzuentwickeln. Geschieht dies aber nicht entsteht keine Lesekompetenz und der Weg zum funktionalen Analphabetismus ist geebnet.

Büchereien sind in diesem Fall perfekte Partner Kindern und Jugendlichen Spaß an Büchern und am Lesen zu vermitteln.

Auch die Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) möchte mit diesem Büchereikonzept ihre Chance nutzen ein solcher Partner zu sein. Die Bücherei ist mittlerweile bereits ein generationsübergreifender Treffpunkt, der den freien Zugriff zu Informationen unterstützt, doch zielgerichtete Aufgaben können dabei helfen neue und benutzerorientierte Wege zu gehen. Geänderte Mediengewohnheiten und neue Nutzererwartungen sind genauso in dieses Büchereikonzept eingeflossen wie die mittlerweile ausgeprägten Defizite der Schlüsselqualifikationen lesen und schreiben.

Dieses Büchereikonzept wurde im Rahmen des Arbeitsprogramms „Bibliotheksprofil in der Kommune“ erarbeitet, das von der Büchereizentrale Niedersachsen unter der sozialwissenschaftlichen Leitung von Meinhard Motzko (Praxisinstitut Bremen) durchgeführt und vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur finanziell unterstützt wurde.

Hinweis zur „Gender-Sprache: In diesem Konzept verwenden wir meist die männliche Form, meinen aber alle Geschlechter.

2 Umfeldanalyse

2.1 Geografische Lage

Die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gehört zusammen mit den Samtgemeinden Elbtalau und Gartow zum Landkreis Lüchow-Dannenberg. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg befindet sich im süd-östlichen Niedersachsen und grenzt direkt an die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen-Anhalt.

Die Landkreise Uelzen und der Altmarkkreis Salzwedel befinden sich in unmittelbarer Umgebung.

Städte in Reichweite sind Salzwedel (16 km), Dannenberg (18 km), Uelzen (43 km), Lüneburg (70 km) und Wolfsburg (75 km) jeweils mit eigenen teils auch großen Bibliotheken.

Die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) (ca. 559 km²) besteht aus 2 Städten (Lüchow (Wendland), Wustrow (Wendland)), 2 Flecken (Bergen an der Dumme, Clenze) und 8 Gemeinden (Küsten, Lemgow, Lübbow, Luckau (Wendland), Schnega, Trebel, Waddeweitz, Woltersdorf).

Mehrere Städte und Bibliotheken befinden sich in unmittelbarer Umgebung der Bücherei Lüchow. Die Nächste ist nur ca. 16 km entfernt.



1 Samtgemeinde Lüchow (Wendland) (rot markiert) - https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Samtgemeinde_L%C3%BCchow_in_DAN.svg#filelinks

2.2 Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung

Insgesamt hat die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) 24.796 Einwohner (Stand: 20.06.18).

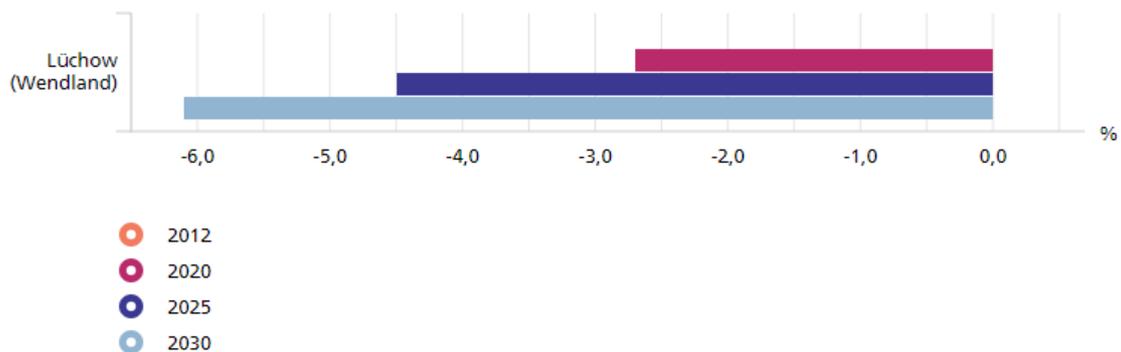
Die Einwohnerzahl der gesamten Samtgemeinde setzt sich wie folgt zusammen:

Einwohnerzahl (Stand: 20.06.18)		
	Haupt- und Nebenwohnungen	Hauptwohnungen
Stadt Lüchow (Wendland)	9488	9246
Stadt Wustrow (Wendland)	2908	2841
Flecken Clenze	2402	2328
Gemeinde Küsten	1468	1396
Flecken Bergen an der Dumme	1457	1405
Gemeinde Lemgow	1421	1355
Gemeinde Schnega	1344	1296
Gemeinde Trebel	1037	993
Gemeinde Waddewitz	948	888
Gemeinde Woltersdorf	910	890
Gemeinde Lübbow	837	817
Gemeinde Luckau (Wendland)	576	555
Gesamt:	24796	24010

Die Prognose bis 2030 für die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sieht nicht anders aus, wie in vielen anderen Landkreisen, Städten und Gemeinden in Deutschland. Bereits bis 2020 wird sich die Bevölkerung um 2,7 % reduziert haben. 2030 sind es voraussichtlich sogar -6,1 %.

Bevölkerungsvorausberechnung - Bevölkerungsstruktur

Relative Bevölkerungsentwicklung (%) ⓘ

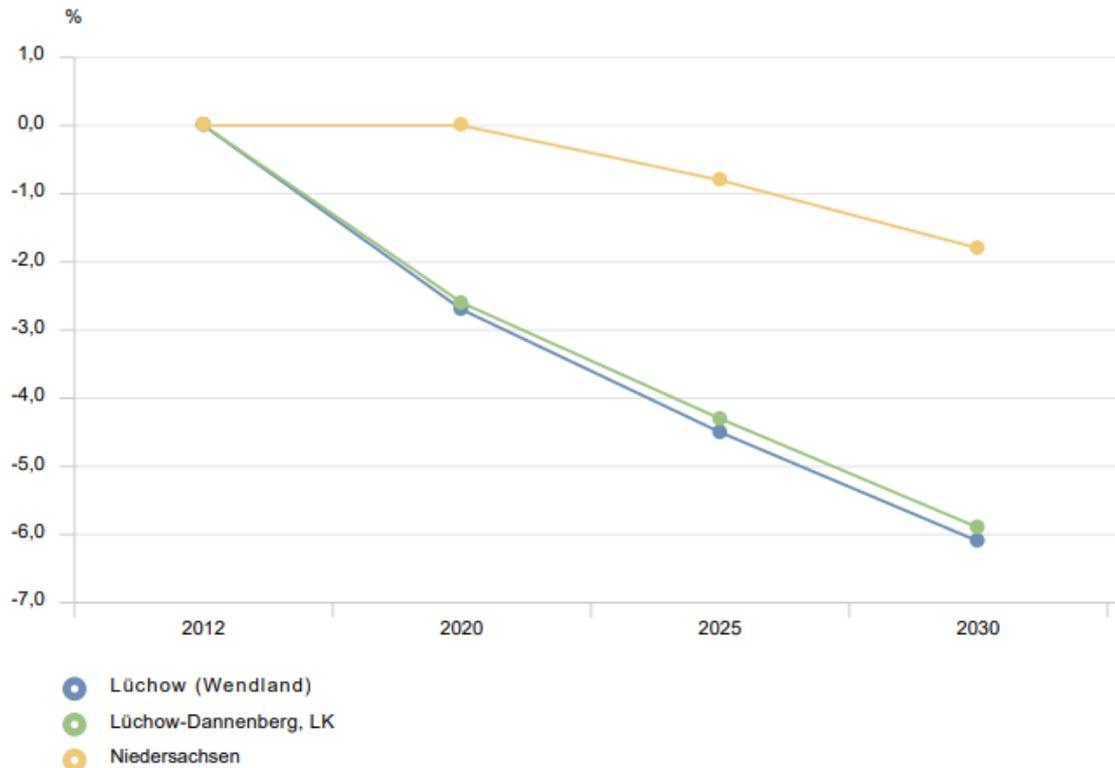


Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

2 Bevölkerungsprognose der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) –
<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+bevoelkerungsstruktur+relative-bevoelkerungsentwicklung+2012-2030+balkendiagramm>

Im Vergleich zu Niedersachsen wird die Bevölkerung in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sowie im Landkreis Lüchow-Dannenberg schneller und drastischer abnehmen.

Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

3 Bevölkerungsentwicklung der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im Vergleich - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+bevoelkerungsstruktur+relative-bevoelkerungsentwicklung+2012-2030+kreis+land+liniendiagramm>

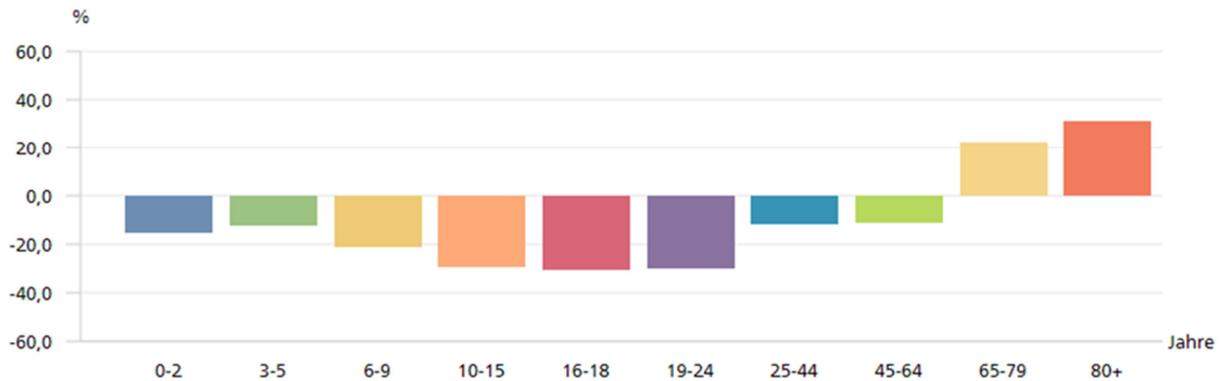
Folgende Auswertung zeigt wie sich die Bevölkerung in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) bis 2030 voraussichtlich verändern wird. Wie man sieht, werden die Anteile an Menschen von 0 – 64 Jahre immer weniger, während der Bevölkerungsanteil ab 65 Jahren ansteigt.

Der Bevölkerungsanteil an jungen Menschen zwischen 10 und 24 Jahren sinkt um ca. 30 % am stärksten.

*Demografischer Wandel und
Bildungswanderung
erfordern angepasste
Angebote in der Bücherei.*

Altersstruktur 2012-2030

Lüchow (Wendland) (im Landkreis Lüchow-Dannenberg)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

4 Altersstruktur der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) bis 2030 -
<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+altersstrukturgrafik>

Gerade junge Erwachsene verlassen die Samtgemeinde Lüchow (Wendland), um eine Ausbildung oder auch ein Studium zu beginnen. Bildungswanderung ist einer der wesentlichen Gründe, aus denen Karriere-Starter in größere Städte und Gemeinden ziehen, in denen die Jobchancen größer und vielfältiger sind.

2.3 Wanderungsgewinne und -verluste, Geburten und Sterbefälle

Ein wichtiger Aspekt der Umfeldanalyse sind auch die Fort- und Zuzüge. Im Zeitraum vom 01.01.18 bis 30.04.18 zogen 296 Personen aus der Samtgemeinde weg, es kamen aber sogar 394 Personen hinzu. Das bedeutet ein Plus von 98 Personen. Dies ist eine leicht positive Statistik, die von den Geburten und Sterbezahlen leider nicht unterstrichen wird. Im gleichen Zeitraum standen 144 Sterbefälle nur 72 Geburten entgegen. Damit bleibt am Ende ein Plus von 26 Personen.

Werbung über die Meldeämter der Samtgemeinde kann zukünftige Büchereinutzer schaffen.

Bewegungstabelle - Zuständigkeitsbereich

erstellt am: 30.04.2018

untersuchtes Gebiet: gesamter Zuständigkeitsbereich

Zeitraum: Intervall 01.01.2018 bis 30.04.2018

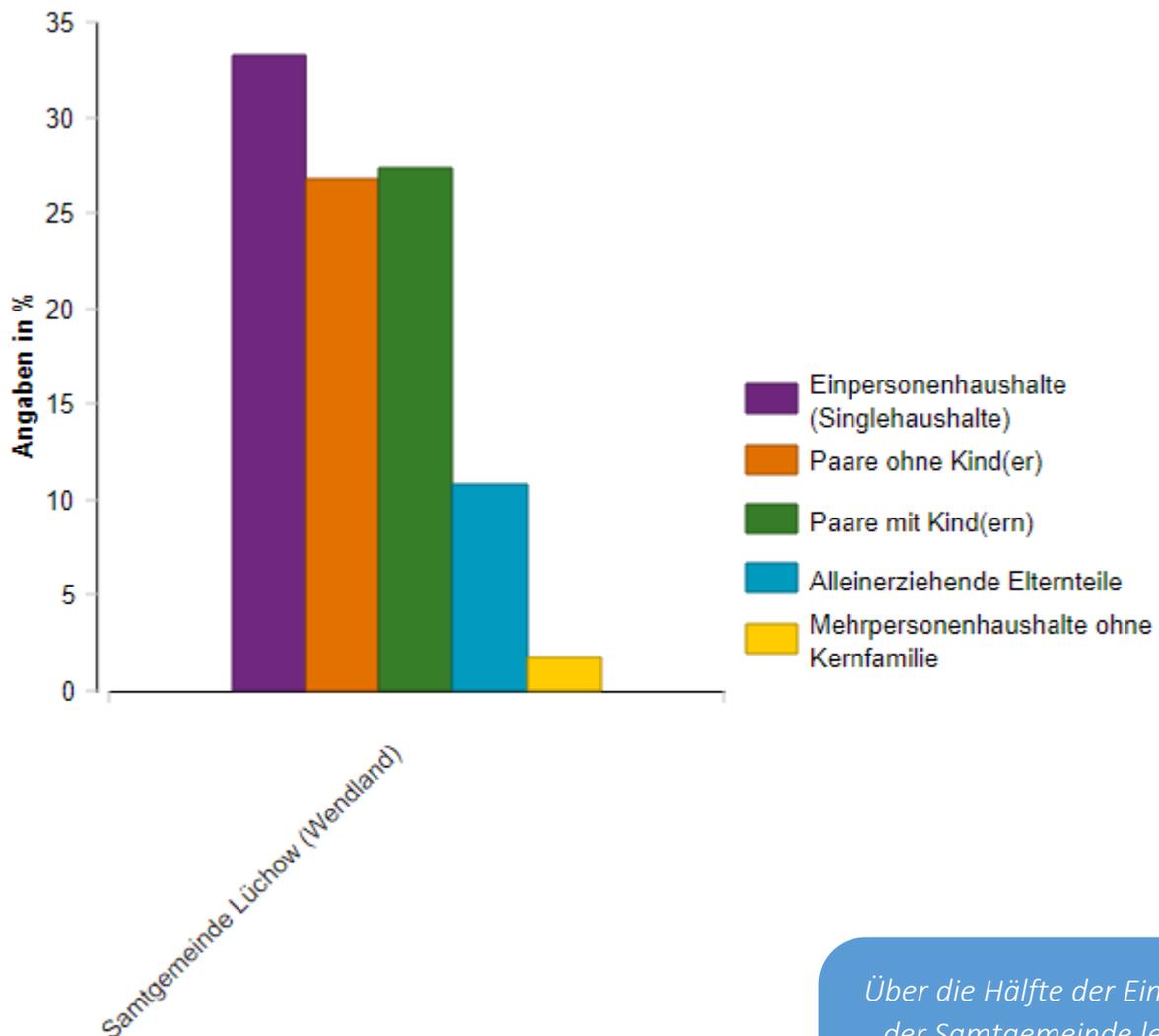
Bevölkerung mit Haw				Deutsche			Ausländer		
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w
Anfangsstand	24007	11835	12172	22802	11184	11618	1205	651	554
Geburten	72	41	31	65	39	26	7	2	5
Sterbefälle	144	63	81	142	63	79	2	-	2
Zuzüge	394	212	182	295	149	146	99	63	36
Umzüge	554	273	281	505	247	258	49	26	23
Wegzüge	296	150	146	216	110	106	80	40	40
Endstand	24038	11878	12160	22804	11199	11605	1234	679	555
Saldo Geb./ Sterbefälle	-72	-22	-50	-77	-24	-53	5	2	3
Saldo Wanderung	98	62	36	79	39	40	19	23	-4
Saldo	26	40	-14	2	15	-13	24	25	-1

5 Bewegungstabelle der Bevölkerung der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) –
Quelle: Einwohnermeldeamt Lüchow (Wendland), Stand: 30.04.18

2.4 Familie

In der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) verteilen sich die privaten Haushalte wie folgt: 35 % der Haushalte sind Einpersonen-/Singelhaushalte. Bei dem Rest handelt es sich um Familienhaushalte. Diese teilen sich in 26,8 % Paarhaushalte ohne Kinder, 27,4 % Paarhaushalte mit Kindern sowie 10,8 % Haushalte mit alleinerziehendem Elternteil auf.

Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) für Lüchow (Wendland) (Samtgemeinde) –in %–



Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 9. Mai 2011.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

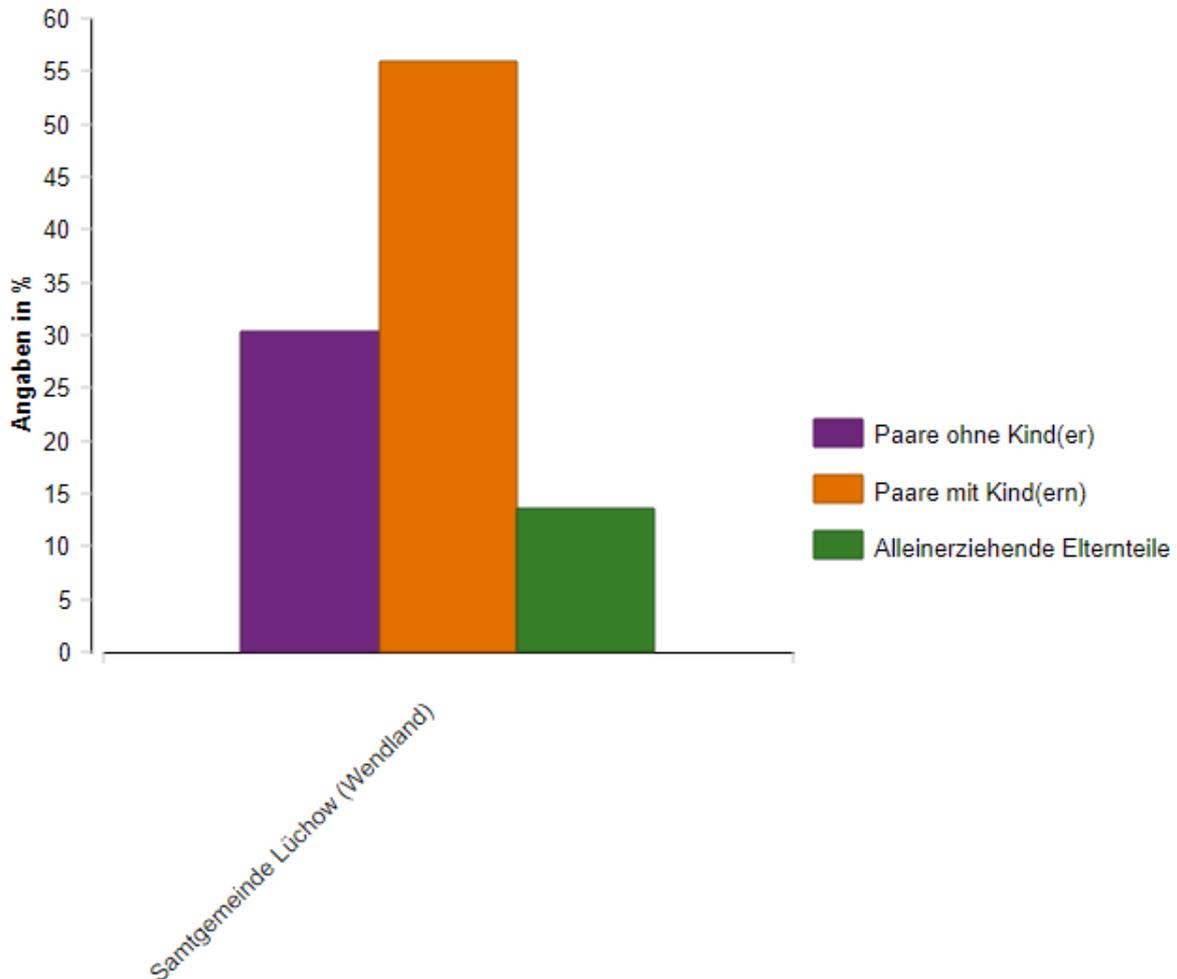
6 Typen der privaten Haushalte in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) -

https://ergebnisse.zensus2011.de/#dynTable:statUnit=HAUSHALT;absRel=PROZENT;ags=033545407;agsAxis=X;yAxis=HHTY P_FAM:1:2:3:4:5;graphic

Weiterhin lässt sich sagen, dass 56 % der Einwohner der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) Familien mit mindestens einem Kind sind. Lediglich 30,4 % der Einwohner sind Paare ohne Kinder im Haushalt. 13,6 % der Personen sind Familien mit alleinerziehendem Elternteil.

Über die Hälfte der Einwohner der Samtgemeinde leben in Familien ohne bzw. mit min. einem Kind. Die Bücherei möchte ihnen einen angepassten Bestand sowie ein gezieltes Angebot bieten.

Personen nach Typ der Kernfamilie (nach Familien) für
Lüchow (Wendland) (Samtgemeinde) –in %–



Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 9. Mai 2011.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

7 Familien in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) -

https://ergebnisse.zensus2011.de/#dynTable:statUnit=PERSON;absRel=PROZENT;ags=033545407;agsAxis=X;yAxis=FAMTYP_FAM:1:2:3;graphic

Der regionale Vergleich lässt sich anhand der nächsten Tabelle ablesen. Die interessantesten Unterschiede zwischen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und Niedersachsen bzw. ganz Deutschland sind die Kernfamilien, bestehend ausschließlich aus Ehepaaren, die einen geringeren Bestand (70,9 %) bei uns als in Niedersachsen allgemein (76 %) oder der gesamten Bundesrepublik Deutschland (74,8 %) aufweisen. Es lässt sich auch deutlich erkennen, dass der Anteil alleinerziehender Mütter in der Samtgemeinde circa 3 % höher ist, als bei den Vergleichsparteien. Auch der Teil alleinerziehender Väter ist um circa 1 % höher.

Familien im regionalen Vergleich nach Typ der Kernfamilie (nach Lebensform) -in %-
Auszählung aus dem bereinigten Registerbestand

Typ der Kernfamilie (nach Lebensform)	Regionale Einheiten				
	Samtgemeinde Lüchow (Wendland)	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%	%
Ehepaare	70,9	72,1	76,2	76,0	74,8
Eingetragene Lebenspartnerschaften	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1
Nichteheliche Lebensgemeinschaften	12,4	12,1	11,7	11,5	12,2
Alleinerziehende Väter	3,0	2,9	2,1	2,2	2,1
Alleinerziehende Mütter	13,5	12,8	9,9	10,2	10,8

Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 9. Mai 2011.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014
Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

8 Familien im regionalen Vergleich - https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:033545407,BEG_5_2_2,m,table

2.5 Bildung

2.5.1 Kinderbetreuung

In der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gibt es ein umfassendes Betreuungsangebot für Kinder.

Dreizehn Kindertagesstätten, zwei Spielkreise und zwei Horte aus verschiedenen Trägern teilen sich die Betreuung.

2.5.2 Schulen

In der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) befinden sich sechs Grundschulen sowie eine Oberschule, eine Gesamtschule, ein Gymnasium und eine Berufsbildende Schule.

Eine der Grundschulen, die Oberschule, das Gymnasium und die Berufsbildende Schule befinden sich direkt in Lüchow (Wendland). Die Bücherei ist von den Schulen fußläufig zu erreichen.

Außerdem befindet sich die Gesamtschule und ebenfalls eine Grundschule nicht weit von der Bücherei Zweigstelle Clenze entfernt.

Durch Sprach- und Leseförderangebote der Bücherei kann die Entwicklung wichtiger Bildungskompetenzen zusätzlich gefördert werden. Die Bücherei bietet schon jetzt Klassen- und Gruppenführungen für alle Altersgruppen an.

2.5.3 Bildungsabschlüsse der Bevölkerung

Folgende Tabelle zeigt, wie sich die Schulabschlüsse auf die Schulabgänger im Landkreis Lüchow-Dannenberg verteilen. Es zeigt sich eine deutliche Tendenz zu

höheren Schulabschlüssen in unserem Landkreis. Niedrigere oder gar keinen Schulabschluss erreichten 2016 circa 18 % der Schulabgänger, während circa 82 % der Schulabgänger einen Realschulabschluss oder auch die Fach- oder Hochschulreife erlangte.

Bildung - Schulabgänger / -abschlüsse

Alle Indikatoren

Die Daten werden aus methodischen Gründen nur auf Ebene der Landkreise / kreisfreien Städte angeboten. Sie haben eine Gemeinde gewählt, daher werden Ihnen automatisch die zugehörigen Landkreiswerte angezeigt.

INDIKATOREN		Lüchow-Dannenberg, LK 2014	Lüchow-Dannenberg, LK 2015	Lüchow-Dannenberg, LK 2016
Bevölkerung (Anzahl)		48.728	50.128	48.825
Schulabgänger mit Förderschulabschluss - gesamt (%)		2,7	3,1	2,0
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss - gesamt (%)		3,0	1,9	2,8
Schulabgänger mit Hauptschulabschluss - gesamt (%)		10,7	13,1	13,1
Schulabgänger mit Realschulabschluss - gesamt (%)		49,1	46,4	47,4
Schulabgänger mit Fachhoch-/Hochschulreife - gesamt (%)		34,6	35,4	34,7

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie hier.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen

9 Schulabschlüsse im Landkreis Lüchow-Dannenberg -

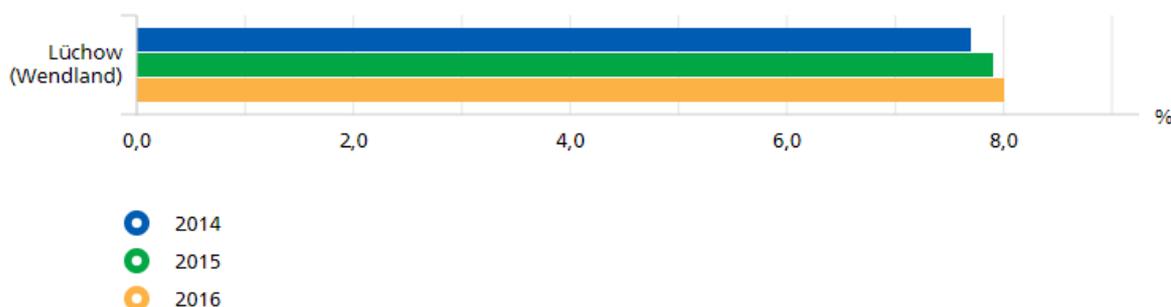
<https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+schulabgaenger-abschluesse+2014-2016+tabelle>

Personen aus höheren Bildungsschichten haben meist von sich aus eine größere Affinität zu kulturellen Einrichtungen. Von Interesse für die Bücherei Lüchow ist aber, auch Einwohner aus bildungsfernen Schichten zu erreichen.

8 % der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) besitzen 2016 einen akademischen Berufsabschluss. Im Vergleich zu 2014 und 2015 hat sich diese Zahl leicht erhöht. Diese Zahlen decken sich vergleichsweise auch mit denen aus dem Landkreis Lüchow-Dannenberg.

Wirtschaft & Arbeit - Qualifikation

Hochqualifizierte am Wohnort (%) ⓘ



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

1 SvB Einwohner der Samtgemeinde mit akademischen Berufsabschluss - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+qualifikation+hochqualifizierte-am-wohntort+2014-2016+balkendiagramm>

Insgesamt waren 2016 15.676 Einwohner der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) erwerbstätig. Davon hatten 1365 Personen einen akademischen Berufsabschluss. Keinen beruflichen Ausbildungsabschluss hatten dagegen 1515 Einwohner. Die Personen mit einem anerkannten Berufsabschluss überwiegen deutlich mit 10.951 Einwohnern.

Die Erreichbarkeit und die Öffnungszeiten der Bücherei sollten Erwerbstätigen keine Grenzen setzen und sollten deshalb angepasst werden.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2011-2016. Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

LSN-Online: Tabelle W70I5520

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.11.2016)

Beschäftigungsumfang: Insgesamt*
30.06.2017*

Wichtiger Hinweis in der "Zusatz-Info".

Niedersachsen Statistische Region* Kreis*, Große Stadt* Gemeinde (SvB 10.000+)	Beschäftigte am Wohnort								
	insgesamt			dar. Deutsche			dar. Ausländer		
	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.	insg.	männl.	weibl.
Berufsabschluss	1	2	3	4	5	6	7	8	9
354 Lüchow-Dannenberg									
Insgesamt	15676	8290	7386	14842	7790	7052	833	499	334
ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	1515	830	685	1364	736	628	151	94	57
mit anerkanntem Berufsabschluss	10951	5792	5159	10678	5613	5065	272	178	94
mit akademischem Berufsabschluss	1365	643	722	1305	609	696	60	34	26
Ausbildung unbekannt	1845	1025	820	1495	832	663	350	193	157

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

11 SvB nach Berufsabschluss - LSN-Datenbank/Leben&Arbeiten/Arbeit/Beschäftigte ab 2013

Erwerbstätige Bevölkerung im regionalen Vergleich nach Wirt.zweig Wirtschafts(unter)bereiche -in %-
 Kombinierte Registerauszählung und Hochrechnung aus der Haushaltsstichprobe

Wirt.zweig Wirtschafts(unter)bereiche	Regionale Einheiten			
	Landkreis Lüchow-Dannenberg	Statistische Region Lüneburg	Niedersachsen	Deutschland
	%	%	%	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,6	3,7	2,7	1,7
Produzierendes Gewerbe	26,7	23,3	25,9	26,1
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	18,2	15,7	18,9	19,1
Energie- / Wasserversorgung, Abfallentsorgung	2,2	1,3	1,4	1,4
Baugewerbe	6,3	6,3	5,6	5,6
Handel, Gastgewerbe und Verkehr; IuK	21,4	27,4	25,2	25,3
Handel, Reparatur von KFZ, Gastgewerbe	16,4	18,7	17,6	17,0
Verkehr und Lagerei, Kommunikation	(5,0)	8,8	7,6	8,3
Sonstige Dienstleistungen	44,2	45,6	46,2	46,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,7	3,2	3,0	3,2
Grundstücks-/Wohnungswesen, wirtschaftl. Dienstl.	9,1	10,5	11,5	12,8
Öffentliche Verwaltung u.ä.	8,8	9,0	7,6	7,4
Öfftl. und priv. Dienstl. (ohne öfftl. Verwaltung)	23,7	22,9	24,0	23,5
Unbekannt	-	0,0	(0,0)	0,0

Ergebnis des Zensus 2011 zum Berichtszeitpunkt 9. Mai 2011.

© Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2014
 Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

12 Erwerbstätige im Landkreis Lüchow-Dannenberg nach Wirtschaftszweig im Vergleich -
https://ergebnisse.zensus2011.de/#StaticContent:03354,BEG_4_4_4,m,table

2.6 Arbeit

2.6.1 Pendler

Interessant in diesem Zusammenhang sind die Pendlerzahlen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland). Aus einer Statistik aus dem Jahr 2016 ergibt sich ein Pendlersaldo von -1302 Personen. Das heißt, dass wesentlich mehr Einwohner aus der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) herauspendeln (5778 Personen), um zur Arbeit zu kommen, als aus anderen Landkreisen und Gemeinden hereinspendeln (4476 Personen), um in der Samtgemeinde zu arbeiten. Die Einwohner, die hier wohnen und arbeiten, beschränken sich auf 1978 Personen.

Dieses Ergebnis erfordert eine Überprüfung der Öffnungszeiten der Büchereien, denn die Pendler schaffen es eventuell nicht zu den regulären Öffnungszeiten, in die Bücherei zu kommen. Beispielsweise ein weiterer „langer“ Tag bis 19 Uhr oder Samstags-Öffnungszeiten wären eine gute Möglichkeit, auch diesen Personen die Chance zu geben, die Bücherei zu besuchen. Möglich wäre auch eine Ausweitung des Bibliotheksangebots auf Selbstbedienungszeiten oder auch auf zumindest Rückgabestellen außerhalb der Bücherei, in z.B. Kiosken, Schulen etc. in den Dörfern der Samtgemeinde Lüchow (Wendland). Diese Maßnahmen können mit entsprechenden Ressourcen verwirklicht werden und ein umfassenderes und zufriedenstellenderes Bibliotheksangebot für die Bürger schaffen.

LSN-Online: Tabelle P70I5105

Landesamt für Statistik Niedersachsen
 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohn- und Arbeitsort
 und Pendler über verschiedene Grenzen in Niedersachsen (Gebietsstand: 1.11.2016)

Überschrittene Grenze: Insgesamt*
 Geschlecht: Insgesamt*
 Stichtag: 30.06.2017*

Wichtiger Hinweis in der "Zusatz-Info".

Niedersachsen Statistische Region* Kreis*, Große Stadt* Einheits-/Samtgem.* Mitgliedsgemeinde*	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			
	wohnt und arbeitet am Ort	Einpendler	Auspendler	Pendler- saldo
	1	2	3	4
354407 Lüchow (Wendland)	1978	4476	5778	-1302

Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

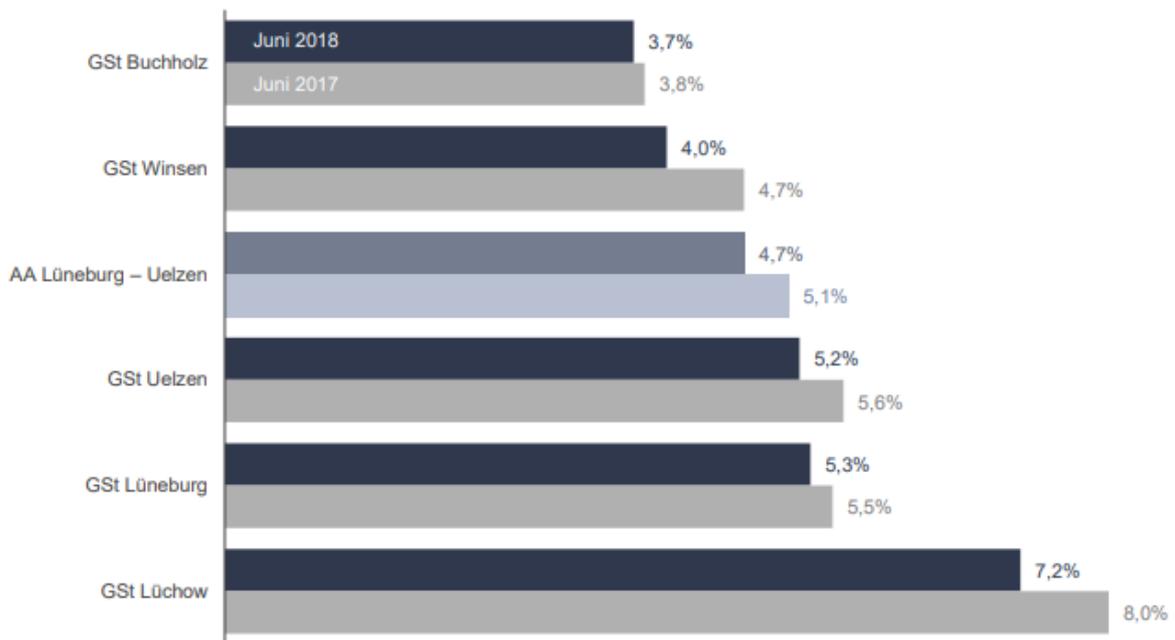
13 Pendler der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) - LSN-Datenbank/Leben&Arbeiten/Arbeit/Beschäftigte ab 2013

2.6.2 Arbeitslosigkeit

Im Bericht der Agentur für Arbeit von Juni 2018 zeigt sich, dass die Geschäftsstelle Lüchow im Vergleich mit anderen räumlich nahe liegenden Geschäftsstellen eine große Arbeitslosenquote besitzt. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um ca. 0,8 % gesunken, aber trotzdem noch verhältnismäßig hoch.

Hohe Arbeitslosigkeit verlangt nach ermäßigten Ausleihmodalitäten. In der Bücherei Lüchow ist es bereits möglich einen Ausweis zum Sozialtarif zu erhalten. Auch über die Ermäßigung oder Einstellung der Sondergebühren für die DVD-Ausleihe sollte nachgedacht werden.

Arbeitslosenquoten¹⁾ im Agenturbezirk aufsteigend sortiert



1) Arbeitslose bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

14 Arbeitslosenquote der Geschäftsstelle Lüchow im Vergleich - Arbeitsmarktreport (Monatszahlen) - Agentur für Arbeit Lüneburg - Uelzen, Juni 2018, S. 19

Des Weiteren lässt sich aus dem Monatsbericht (Arbeitsmarktreport) ablesen, dass die Arbeitslosen bzw. Arbeitssuchenden-Quote sehr langsam aber kontinuierlich in den letzten drei Monaten zurückgegangen ist.

Gerade bei den 15- bis unter 25-jährigen ist die Arbeitslosenquote höher als in anderen Altersgruppen.

Merkmale	Jun 2018	Mai 2018	Apr 2018	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
				absolut	in %	Jun 2017	Mai 2017	Apr 2017	in %	
Bestand an Arbeitssuchenden										
Insgesamt	3.024	3.027	3.031	-3	-0,1	-252	-7,7	-8,0	-8,1	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.626	1.645	1.680	-19	-1,2	-166	-9,3	-8,8	-9,2	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	7,2	7,3	7,5	x	x	x	8,0	8,0	8,3	
Männer	7,7	7,9	8,1	x	x	x	8,4	8,5	9,0	
Frauen	6,6	6,6	6,8	x	x	x	7,5	7,5	7,5	
15 bis unter 25 Jahre	8,1	7,8	8,4	x	x	x	9,3	8,5	9,2	
15 bis unter 20 Jahre	6,4	6,5	6,0	x	x	x	5,5	5,4	6,6	
50 bis unter 65 Jahre	6,9	7,0	7,4	x	x	x	7,8	7,9	8,3	
55 bis unter 65 Jahre	6,7	6,8	7,3	x	x	x	7,7	7,9	8,0	
abhängige zivile Erwerbspersonen	7,9	8,0	8,3	x	x	x	8,8	8,9	9,2	

15 Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquote der Geschäftsstelle Lüchow - Arbeitsmarktreport (Monatszahlen) - Agentur für Arbeit Lüneburg-Uelzen, Juni 2018, S. 2

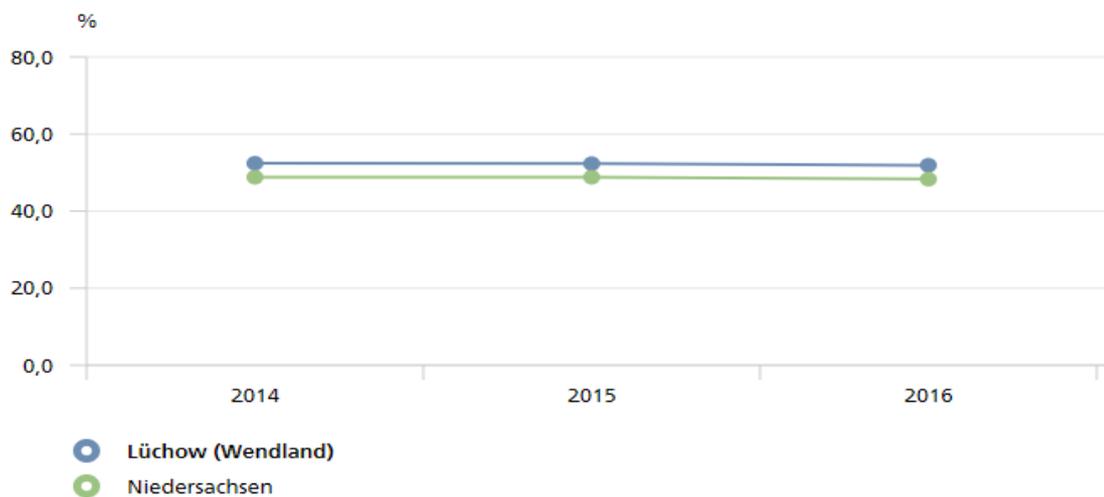
2.6.3 Einkommensstruktur

Knapp 52 % der Haushalte in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sind Haushalte mit niedrigem Einkommen. Im Vergleich sehen die Zahlen niedersachsenweit nur ca. 4% besser aus.

Als Haushalte mit niedrigem Einkommen bezeichnet man Haushalte, deren Gesamtnettoeinkommen unter 25.000 € im Jahr liegt. Das Haushaltseinkommen basiert auf der Kaufkraft und fasst die Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen. Die Haushaltsgröße an sich wird dabei nicht berücksichtigt.

Soziale Lage

Haushalte mit niedrigem Einkommen (%) ⓘ



Quelle: Nexiga GmbH, ZEFIR, eigene Berechnungen

17 Haushalte mit niedrigem Einkommen in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+haushalte-mit-niedrigem-einkommen+2014-2016+land+liniendiagramm>

Zu diesen Daten passt auch folgende Tabelle von 2016, laut der 4942 Personen im Landkreis Lüchow-Dannenberg Mindestsicherungsleistungen erhalten. Darunter fallen Leistungen nach SGB II, SGB XII und Regelleistungen nach dem Asylgesetz.

Leistungen nach dem SGB II, egal ob erwerbsfähig oder nicht, erhielten 3751 Personen. Der Anteil an Personen, die 2016 im Landkreis Hilfsleistungen (53 Pers.) und Grundsicherung (758 Pers.) nach SGB XII ausgezahlt bekamen, liegt bei 16,4 %.

Niedersachsen Statistische Region, Kreis*	Leistungen nach dem SGB II 1)				Leistungen nach dem SGB XII 2)				Regel- leistungen nach AsylbLG 3)		Mindestsicherung (Empfänger/-innen von Leistungen nach SGB II, SGB XII, und AsylbLG)			
	davon		davon		HLU		Grundsicherung							
	erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (ALG II)		nicht erwerbsfähige Leistungs- berechtigte (Sozialgeld)		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	ins- gesamt	je 1 000 Einw.	Verän- derung der Anzahl zum Vorjahr in %	
	Anzahl	%	Anzahl	%										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
354 Lüchow-Dannenberg	3751	2860	57,9	891	18,0	53	1,1	758	15,3	380	7,7	4942	101	-5,6

- 1) SGB II: Arbeitslosengeld II (ALG II) und Sozialgeld. Die rückwirkende Revision der SGB-II-Statistik der Bundesagentur für Arbeit im April 2016 ist in den hier veröffentlichten Daten berücksichtigt.
- 2) SGB XII: Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen (HLU, nach Wohnort); Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII nach Wohnort der Bedarfsgemeinschaft, in- und außerhalb von Einrichtungen. Personen, die in Niedersachsen ihren Hauptwohnsitz haben, jedoch Leistungen aus einem anderen Bundesland beziehen, sind nicht enthalten.
- 3) Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (örtliche Träger, nach Wohnort). Nicht enthalten sind für den 31.12.2016 insgesamt 3.149 Personen (31.12.2015: 23.085 Personen; 31.12.2014: 2020 Personen), die Leistungen der Landesaufnahmebehörde (überörtlicher Träger) erhalten und regional nicht zugeordnet werden können.
- 4) Umlandzahlen errechnet aus Differenz zwischen Kreis und Stadt.

16 Empfänger von Mindestsicherungsleistungen im Landkreis Lüchow-Dannenberg - LSN-Datenbank/Staat&Gesellschaft/Soziale Sicherung/Soziale Mindestsicherung

Damit zeigt sich eindeutig, dass der Großteil der Bevölkerung in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) nur ein geringes Einkommen hat und somit Ausgaben meist nur in geringem Maße möglich sind. Zusatzkosten, die eine Mitgliedschaft in der Bücherei mit sich bringen würde, können nicht geleistet werden. Die Bücherei Lüchow (Wendland) bietet seit Mai 2018 aus diesem Grund bereits einen „Sozialtarif“ für Bürger an, der unter bestimmten Voraussetzungen gilt. Eine Ausweitung dieses Sozialtarifs auf Rentner, wäre eine zusätzliche Möglichkeit, Menschen in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) zu entlasten. Auch die Ausleihgebühren für DVDs schrecken einige Nutzer vor allem mit niedrigem Einkommen ab, dieses Angebot zu nutzen. Auch aufgrund von zunehmenden Streamingdiensten sind die Gebühren für DVDs antiquiert und sollten abgeschafft werden.

Einwohner mit geringem Einkommen bzw. Einwohner, die Hilfen zum Lebensunterhalt erhalten, können seit Mai 2018 die Bücherei ermäßigt nutzen und Kinder/Jugendliche erhalten bis 18 Jahre einen kostenlosen Leseausweis. Eine Ausweitung des Sozialtarifs auf Rentner sowie eine kostenlose DVD-Ausleihe sollten angestrebt werden, um diese Nutzergruppe weiter zu unterstützen.

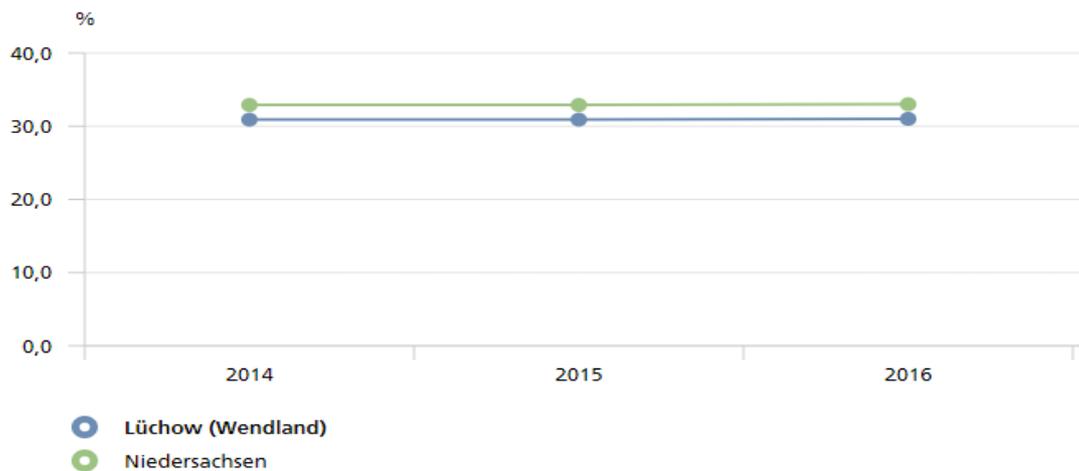
Kinder und Jugendliche zahlen seit Mai 2018 bis zum 18. Lebensjahr keine Jahresgebühren mehr.

Ein weiterer großer Teil der Bevölkerung in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gehört zu den Haushalten mit mittlerem Einkommen (31 %). Unter einem Haushalt mit mittlerem Einkommen versteht man Haushalte mit einem Gesamtnettoeinkommen von 25.000 € bis unter 50.000 € pro Jahr.

Auch in diesem Bereich profitieren natürlich Kinder und Jugendliche von der kostenlosen Ausleihe und auch Schüler, Studenten und Freiwilligenwehrdienstleistende erhalten, wie bereits oben angerissen, eine Ermäßigung über den „Sozialtarif“.

Soziale Lage

Haushalte mit mittlerem Einkommen (%) ⓘ



Quelle: Nexiga GmbH, ZEFIR, eigene Berechnungen

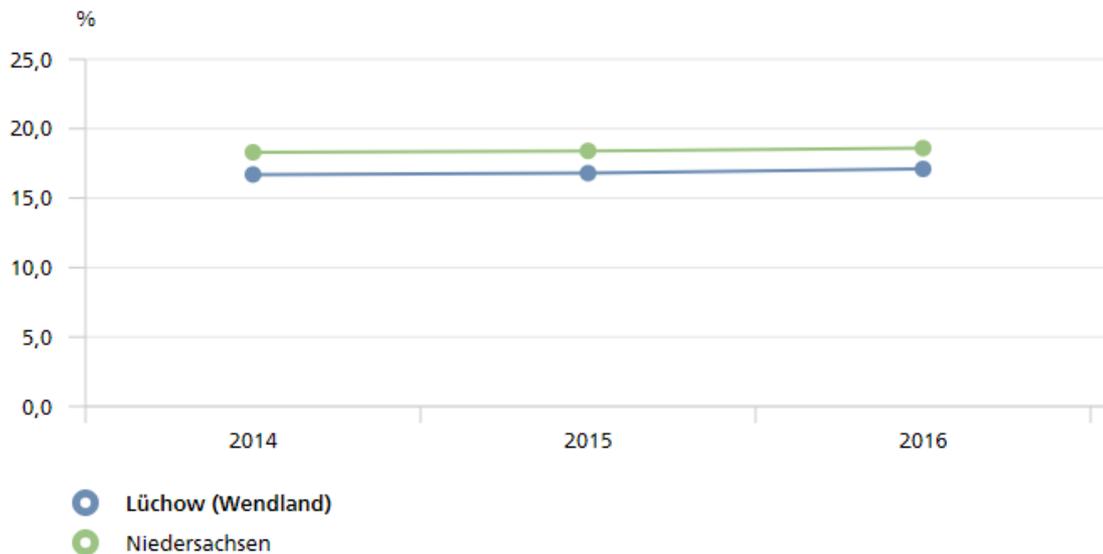
18 Haushalte mit mittlerem Einkommen in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+haushalte-mit-mittlerem-einkommen+2014-2016+land+liniendiagramm>

Zu guter Letzt hat die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) ca. 17 % Haushalte mit erhöhtem Einkommen. Diese Zahl ist in Niedersachsen etwas höher und pendelt sich bei ca. 18,5 % ein.

Haushalte mit erhöhtem Einkommen sind Haushalte mit einem Gesamtnettoeinkommen von über 50.000 € pro Jahr.

Soziale Lage

Haushalte mit hohem Einkommen (%) ⓘ



Quelle: Nexiga GmbH, ZEFIR, eigene Berechnungen

19 Haushalte mit hohem Einkommen der Samtgemeinde Lüchow - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+haushalte-mit-hohem-einkommen+2014-2016+land+liniendiagramm>

2.6.4 Armutsrisiken

Ein weiteres wichtiges Thema sind die Armutsrisiken von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen. Denn auch in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gibt es diese Armutsrisiken. Gerade die Kinder- und Jugendarmut ist trotz Rückgang in den letzten Jahren immer noch höher als in Niedersachsen allgemein.

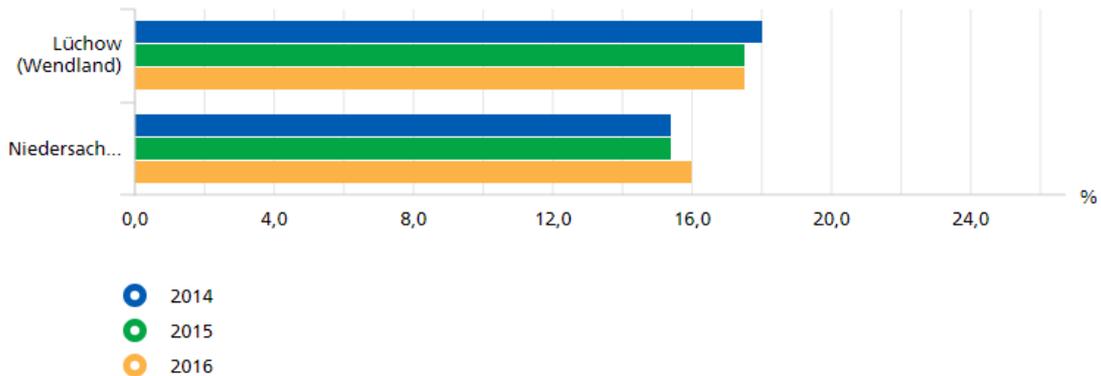
In der nachfolgenden Statistik sind die Kinder erfasst, die 2016 im Alter unter 15 Jahre bereits selbst oder indirekt Sozialgeld nach SGB II erhielten.

2016 lag diese Quote in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) bei 17,5%. Sie sank im Gegensatz zu 2014 um 0,5 %.

Die Bücherei Lüchow möchte interessierten Menschen, die mit dem absoluten Minimum auskommen müssen den Zugang zu Informationen ermöglichen.

Soziale Lage

Kinderarmut (%) ⓘ



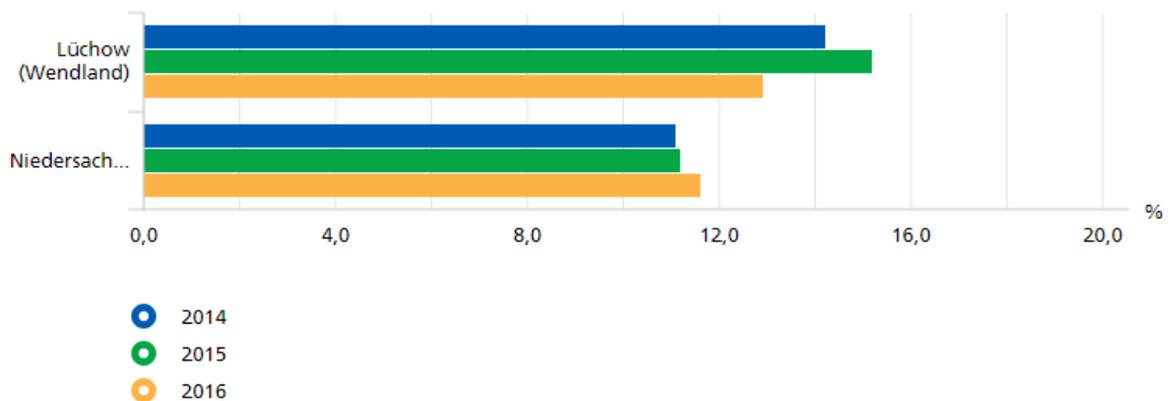
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

21 Kinderarmut in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im Vergleich - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+kinderarmut+2014-2016+land+balkendiagramm>

Auch die Jugendarmut ist sehr hoch. Im Jahr 2016 haben zwar verhältnismäßig weniger Jugendliche (von 15 – 17 Jahren) als in den Vorjahren Leistungen nach SGB II erhalten, die Quote liegt aber weiterhin bei 12,9 %. Niedersachsenweit waren es 2016 11,6% der Jugendlichen.

Soziale Lage

Jugendarmut (%) ⓘ



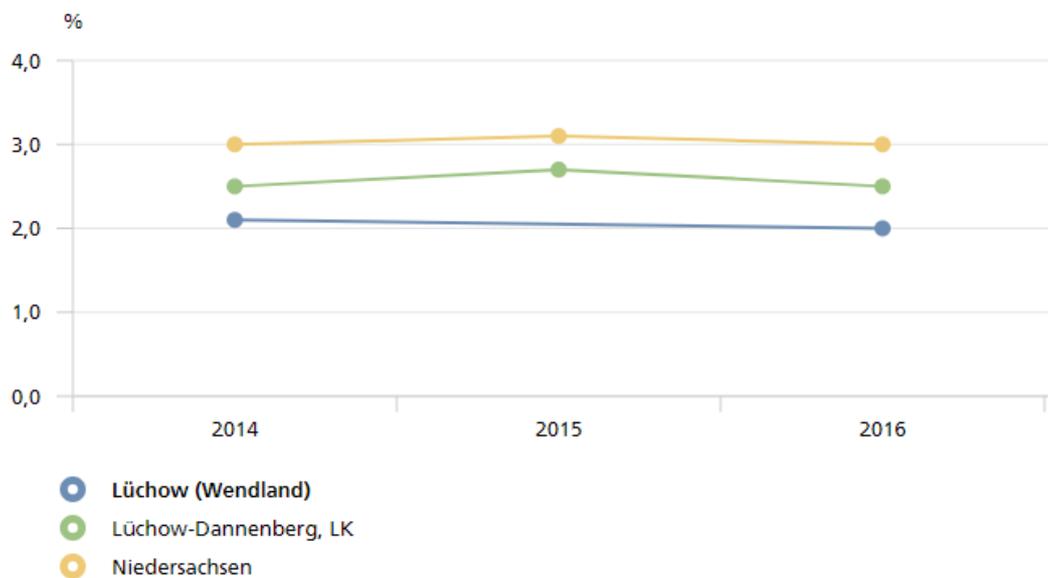
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, ZEFIR, eigene Berechnungen

22 Jugendarmut in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im Vergleich - <https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+jugendarmut+2014-2016+land+balkendiagramm>

Bei der Altersarmut sieht es in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) etwas anders aus. Bis 2016 erhielten durchschnittlich 2 % der ab 65-Jährigen Leistungen zur Grundsicherung im Alter nach SGB XII. Auf Landkreisebene erhöhen sich die Zahlen von 2016 bereits auf 2,5 % und niedersachsenweit steigt die Quote sogar auf 3 %.

Soziale Lage

Altersarmut (%) ⓘ



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen

23 Altersarmut in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im Vergleich - <http://www.wegweiser-kommune.de/statistik/luechow-wendland+soziale-lage+altersarmut+2014-2016+kreis+land+liniendiagramm>

Nimmt man die Fakten zur Einkommenssituation und zu den Armutsrisiken zusammen, bleibt es nicht aus, die Gebührenstrukturen der Bücherei kritisch zu überprüfen. Im Mai 2018 wurde deshalb bereits ein kostenloser Büchereiausweis für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie ein Sozialtarif für Schüler über 18 Jahre, Auszubildende, Studenten, Freiwilligendienstleistende, Arbeitslose, Bezieher von Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach SGB XII eingeführt.

Eine weitere Überlegung sollte sein, auch Rentner in den Kreis des Sozialtarifs mit aufzunehmen. Gleichzeitig könnte man die zusätzlichen Kosten für DVDs abschaffen, um die Ausleihe auch einkommensschwachen Bürgern zu ermöglichen.

2.7 Migration

Zunächst kommt man beim Thema Migration nicht um eine Begriffsdefinition vorbei:

Die Bezeichnung „Ausländer“ beschreibt die Personen, die nicht für immer nach Deutschland ziehen. Sie haben keinen Hauptwohnsitz in Deutschland und kommen beispielsweise nur zum Arbeiten hier her.

Der Begriff „Migrant“ bezeichnet hingegen Personen, die nach Deutschland auswandern, um hier langfristig zu leben. Sie bemühen sich um einen Hauptwohnsitz und beantragen in vielen Fällen auch die deutsche Staatsbürgerschaft.

Für uns am interessantesten sind die Migranten. In der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) hält sich die Zahl der Migranten aber auch nach der Flüchtlingswelle in Grenzen. Im April 2018 befanden sich 1234 Migranten in der Samtgemeinde (Quelle: Einwohnermeldeamt – Statistik nach Hauptwohnung und Staatsangehörigkeiten). In folgender Tabelle sind die Herkunftsländer aufgelistet, aus denen die meisten Migranten in der Samtgemeinde stammen.

Herkunftsland	Anzahl
Polen	314
Syrien	102
Türkei	66
Kosovo	60
Serbien	47

Weitere größere Gruppen kommen aus den Herkunftsländern Italien, Ungarn, Niederlande, Rumänien und Russland.

Viele dieser Migranten sind bereits seit mehreren Jahren in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) und meist gut integriert.

2.8 Sinus Milieus

Die Sinus Markt- und Sozialforschung GmbH ist eine Institution, die sich vorwiegend mit Zielgruppen-Analysen einen Namen gemacht hat. Dieses Institut bietet die Möglichkeit für eine gewisse Region in Deutschland, die Privathaushalte in verschiedene gesellschaftliche Gruppen (Milieus) einzuordnen, die sich unter anderem von ihren Gewohnheiten, Lebenseinstellungen etc. abhängig machen. Diese Einordnung wird bereits in vielen Marktsegmenten für die Zielgruppenfindung hinzugezogen.

Diese Milieus werden in eine sogenannte „Kartoffelgrafik“ eingefügt, um beispielsweise Überlappungen in den verschiedenen Milieus darzustellen. Abzulesen sind auch die soziale Lage und die Grundorientierungen der einzelnen Milieus.

Die Privathaushalte werden in zehn verschiedene Milieus eingeteilt:

Adaptiv-Pragmatisches Milieu

Die moderne junge Mitte mit ausgeprägtem Lebenspragmatismus und Nützlichkeitsdenken.

- Leistungs- und anpassungsbereit, aber auch mit Wunsch nach Spaß und Unterhaltung
- Zielstrebig, flexibel und weltoffen, gleichzeitig starkes Bedürfnis nach Verankerung und Zugehörigkeit

Bürgerliche Mitte

Der leistungs- und anpassungsorientierte bürgerliche Mainstream.

- Generelle Bejahung der gesellschaftlichen Ordnung
- Wunsch nach beruflicher und sozialer Etablierung, nach gesicherten, harmonischen Verhältnissen
- Wachsende Überforderung und Abstiegsängste

Expeditives Milieu

Die ambitionierte kreative Avantgarde.

- Transnationale Trendsetter
- Mental, kulturell und geografisch mobil
- Online und offline vernetzt
- Nonkonformistisch, auf der Suche nach neuen Grenzen und neuen Lösungen

Hedonistisches Milieu

Die spaß- und erlebnisorientierte moderne Unterschicht/untere Mitte.

- Leben im Hier und Jetzt, unbekümmert und spontan
- Häufig angepasst im Beruf, aber Ausbrecher aus den Zwängen des Alltags in der Freizeit

Konservativ-Etabliertes Milieu

Das klassische Establishment.

- Verantwortungs- und Erfolgsethik

- Exklusivitäts- und Führungsansprüche
- Standesbewusstsein
- Zunehmender Wunsch nach Ordnung und Balance

Liberal-Intellektuelles Milieu

Die aufgeklärte Bildungselite.

- Kritische Weltsicht, liberaler Grundhaltung und postmaterieller Wurzeln
- Wunsch nach Selbstbestimmung und Selbstentfaltung

Milieu der Performer

Die multi-optionale, effizienz-orientierte Leistungselite.

- Global-ökonomisches Denken
- Selbstbild als Konsum- und Stil-Aventgarde
- Hohe Technik- und IT-Affinität
- Etablierungstendenzen
- Erosion des visionären Elans

Prekäres Milieu

Die um Orientierung und Teilhabe („dazu gehören“) bemühte Unterschicht.

- Wunsch Anschluss zu halten an die Konsumstandards der breiten Mitte
- Häufung Opfer sozialer Benachteiligungen, Ausgrenzungserfahrungen, Verbitterung und Ressentiments

Sozialökologisches Milieu

Engagiert gesellschaftskritisches Milieu mit normativen Vorstellungen vom „richtigen“ Leben.

- Ausgeprägtes ökologisches und soziales Gewissen
- Globalisierungs-Skeptiker
- Bannerträger von Political Correctness und Diversity (Multikulti)

Für die Bücherei ist es von Vorteil die verschiedenen sozialen Milieus und ihre Anteile in der Bevölkerung ihres Einzugsgebiets zu kennen, um einen zielgerichteten Service anbieten zu können. Denn jemand aus dem „prekären Milieu“ stellt andere Anforderungen an die Bücherei als ein „Performer“.

Traditionelles Milieu

Die Sicherheit und Ordnung liebende ältere Generation.

- Verhaftet in der alten kleinbürgerlichen Welt bzw. in der traditionellen Arbeiterkultur

- Sparsamkeit und Anpassung an die Notwendigkeiten
- Zunehmende Resignation und Gefühle des Abgehängt seins

(Quelle: <https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-milieus-deutschland/>)

Folgende Kartoffelgrafik zeigt die Verteilung der Sinus-Milieus in Deutschland (weiß), in Niedersachsen (rot) sowie in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) (schwarz).

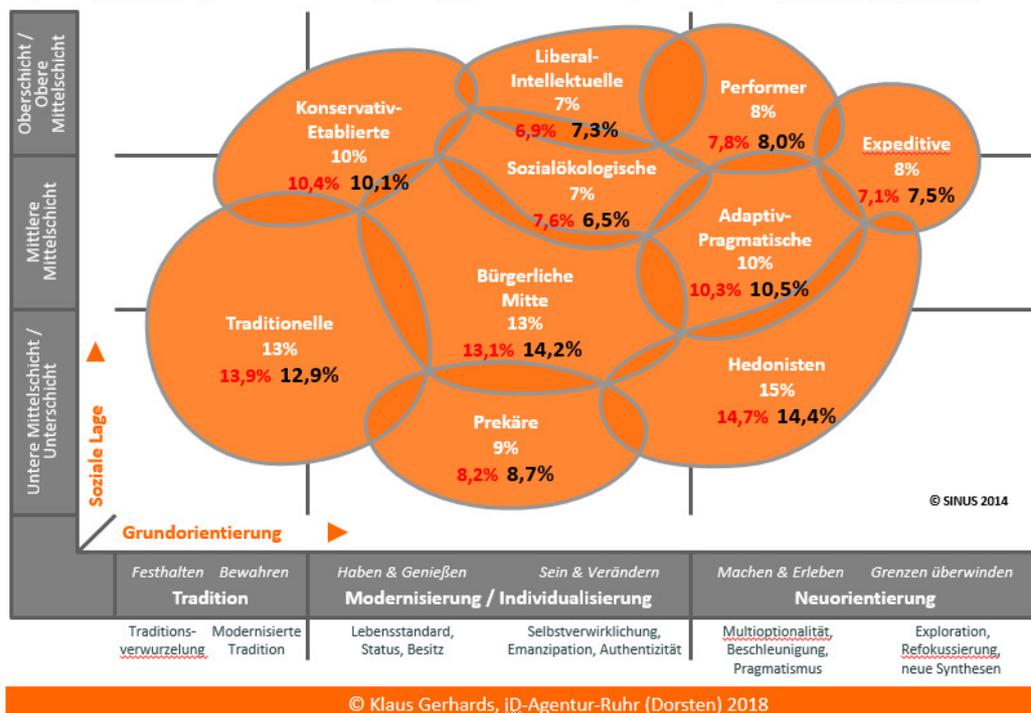
sinus:



Die Sinus-Milieus® in Deutschland 2017 und die microm GEO-Milieus®

für NDS* und Samtgemeinde Lüchow**

*Quelle: microm 03/2018 **Grundlage: 12.773 Privathaushalte, Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2018



24 Sinus-Milieus: Vergleich Deutschland, Niedersachsen und Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Besonders auffällig sind die Zahlen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) im Vergleich zu Deutschland und Niedersachsen nicht.

Der Großteil der Bürger der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gehört zur Mittelschicht. Sie sind Modernisierung gegenüber aufgeschlossen und streben nach Individualisierung und Selbstbestimmung. Ein weiterer großer Teil der Bevölkerung gehört zur unteren Mittelschicht bzw.

Gerade „Hedonisten“ und „Prekäre“ benötigen meist Anreize die Bücherei zu besuchen. Kinder, die in diesen Milieus aufwachsen, können oft von den Fördermaßnahmen im Bereich Lese-, Medien- und Recherchekompetenz der Bücherei profitieren.

Unterschicht. Diese Menschen verfügen über ein geringes Einkommen und gehören in das Milieu der Traditionellen (meist Senioren, Rentner), der Hedonisten (spontan, erlebnisorientierte Unterschicht) und zum Prekären-Milieu (gesellschaftskritische Menschen mit Ausgrenzungserfahrungen).

Folgende Sinus Grafik enthält die Milieus der Migranten in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland). Wie bereits im Punkt „Migration“ erläutert, ist der Migrationsanteil der Bevölkerung in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) relativ gering.

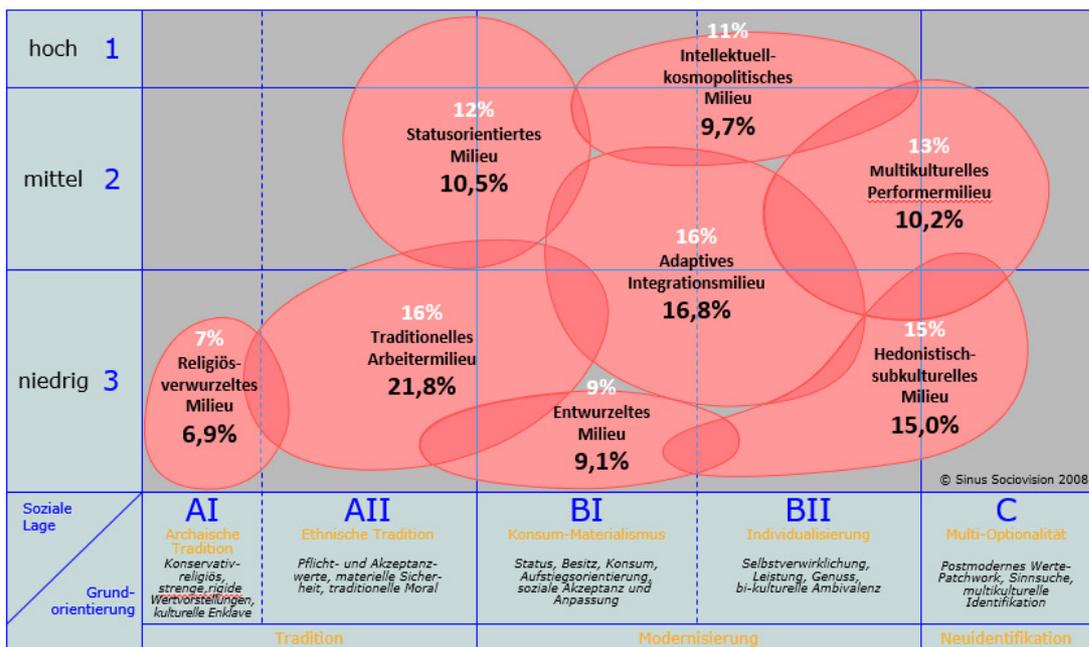
sinus:



Die Sinus-Migrantenmilieus® in Deutschland 2017 und die microm

GEO-Milieus Migranten® für Samtgemeinde Lüchow**

**Anzahl Mig.haushalte: 1.159 (9%); Datenquelle: mapchart / microm, Neuss 2018



© Klaus Gerhards, iD-Agentur-Ruhr (Dorsten) 2018

□ 2 | 9

25 Sinus-Milieus der Migranten in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland)

Die Bücherei hält ein gut sortiertes Angebot für Migranten bereit. Da der Anteil der Migranten und Ausländer sich in der Samtgemeinde aber eher gering hält, empfiehlt es sich einzelne Anfragen auch im einzelnen zu prüfen.

Aus der „Kartoffelgrafik“ ist ersichtlich, dass ein großer Teil der bei uns lebenden Migranten zum Traditionellen Arbeitermilieu (21,8%), dem Adaptiven Integrationsmilieu (16,8%) und dem Hedonistischen Milieu (15%) gehören.

Die Migranten in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gehören zum Großteil der unteren Mittelschicht bzw. der Unterschicht an. Sie bestehen zum Teil sehr auf ethnische, aber auch religiöse Traditionen. Gleichzeitig sind sie aufstiegsorientiert und streben nach sozialer Akzeptanz sowie Selbstverwirklichung.

3 Problemlage des Aufgabenfelds „Informationsverhalten und Mediengewohnheiten“

Jeder Mensch hat das Recht sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten (Art.5,1 GG).

Damit ist gemeint, dass sich jeder Mensch egal über welches Thema, sei es gesellschaftlich, wirtschaftlich oder politisch mit Hilfe aller gegebenen Mittel (Buch, Zeitung, Fernsehen, Internet etc.) informieren darf und auch muss, wenn er Teil einer funktionierenden Gesellschaft und Demokratie sein will.

Aber müssen wir den Menschen dann nicht auch die Mittel zur Verfügung stellen, die ermöglichen, diese Informationen zu verstehen und weiterzuverwenden?

3.1 Sprachkompetenz

Sprachkompetenz ist die Grundvoraussetzung für Lese- und Recherchekompetenz. Denn ohne frühkindliche Sprachbildung gibt es keine Möglichkeit für angemessene spätere Bildung.

Wie soll ein Kind, das seine Muttersprache nicht angemessen sprechen kann, lesen und schreiben lernen?

Laut des Berichts „Kindergesundheit im Einschulungsalter“ des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts waren 2014 ca. 21 % der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulung im Landkreis Lüchow-Dannenberg sprachauffällig. Darunter fallen ca. 16% der Kinder, die sich zum Zeitpunkt der Schuleingangsuntersuchung bereits in Behandlung (beispielsweise in einer Sprachtherapie) befanden und circa 5 %, die eine Abklärungsempfehlung der Ärzte ausgesprochen bekamen.

In Niedersachsen waren insgesamt 20% der Kinder sprachauffällig, damit liegt der Landkreis Lüchow-Dannenberg leicht über dem Bundesdurchschnitt.

Leider sind keine genaueren Zahlen bekannt, weshalb mit vorhandenen Zahlen für den Landkreis Lüchow-Dannenberg und für das Jahr 2014 gearbeitet werden muss.

Neurologen fanden heraus, dass sich Sprachkompetenz bei Kindern bereits im Alter von 0-3 Jahren ausbildet.

Die schlechten Ergebnisse im Bereich Sprache lassen sich unter anderem auf die Familien zurückführen. Gerade Familien mit niedrigem Bildungsstand bieten den Kindern meist nur wenig Sprachimpulse, um einen eigenen Wortschatz zu bilden. Ein weiterer Grund könnte sein, dass sich die meisten Eltern heutzutage mit ihrem Alltag, den Kindern und noch dazu einer Karriere konfrontiert sehen. Dabei bleibt oft wenig Zeit für die Sprachbildung der Kinder. Gleichzeitig können Krippen, Kindergärten oder Kindertagesstätten diese wichtige Eigenschaft nur bedingt fördern. Da die meisten Kinder erst mit 3 Jahren in den Kindergarten kommen, ist es für die Ausbildung der Sprachzentren im Gehirn zu spät. Zu viele Kinder in den Gruppen und auch der Zeit und Personalfaktor

Sprachbildung beginnt bereits von 0 - 3 Jahren!

*Sprachkompetenz ist Gewaltprävention!
Wer sich bei Konflikten verbal äußern kann, muss nicht zuschlagen.*

erschweren die Förderung zusätzlich.

Natürlich kann ein Grund für fehlende Sprachkompetenz auch bei der unterentwickelten eigenen Muttersprache liegen. Migranten und deren Kinder, die weder der Herkunftssprache noch der deutschen Sprache mächtig sind, können folglich keine Sprachkompetenz ausbilden. Wer keine Muttersprache beherrscht (dabei ist es egal welche) hat auch keine Voraussetzung, eine Fremdsprache zu erlernen und dementsprechend später auch keine Möglichkeit, Deutsch zu lesen oder zu verstehen.

Eine Hilfe bei der Sprachbildung können Bücher geben. Denn wer seinen Kindern bereits im Kleinkindalter vorliest, fördert bereits deren späteres Lernverhalten.

Forschungsergebnisse belegen, dass Vorlesen bereits im Kleinkindalter die Sprach- und Lesekompetenz erheblich steigern kann. Die Vorlesestudie 2017 von der Stiftung Lesen, DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung befasst sich mit diesen Ergebnissen und gibt Impulse für besseres und regelmäßigeres Vorlesen in den Familien. Im Fokus der Studie stehen Familien mit Kindern zwischen 3 Monaten und 3 Jahren.

Vorlesen fördert Sprachkompetenz!

Die Bedeutung des Vorlesens ist den meisten Eltern laut Studie durchaus bewusst. 28% der Kinder wird allerdings trotzdem fast nie vorgelesen.

Wie sich ebenfalls in der Vorlesestudie zeigt, hängt auch das Vorlesen vom Bildungshintergrund der Eltern ab. Eltern mit niedrigem Bildungsstand lesen seltener vor als Eltern mit höherer Bildung. Dies deckt sich mit den oben genannten Studien und zeigt, dass die Sprach- und Lesekompetenz mit dem regelmäßigen Vorlesen

gestärkt werden könnte. Gerade den ganz Kleinen und Kindern, die gerade selbst lesen lernen, fehlt das Vorlesen.

Viele Eltern erkennen schnell, dass frühes Vorlesen die Sprachbildung der Kinder fördert und somit auch großen positiven Einfluss auf das spätere Selbstlesen der Kinder nimmt. Außerdem fördert es wie nebenbei das Zusammengehörigkeitsgefühl sowie den Spaß am Lesen.

Die Eltern müssen dementsprechend dazu gebracht werden, ihr Wissen in die Tat umzusetzen.

Die Bücherei ist der beste Partner, wenn es um Vorleseimpulse, Buchauswahl, Medien- und Lesekompetenz geht.

Den meisten Eltern, gerade sehr kleiner Kinder, fällt allerdings die Buchauswahl sehr schwer. Dazu kommt ebenfalls, dass es bei den meisten Familien nur ca. 10 altersgerechte Bücher für die Kinder gibt. Vor allem Kinder aus bildungsfernen Schichten profitieren von Buchgeschenken, denn wenn Eltern bei der Geburt der Kinder oder im

ersten Lebensjahr Bücher geschenkt bekommen, lesen sie in den meisten Fällen auch vor. Bei diesen Themen können Bibliotheken helfen. Sie bieten ein breites Spektrum an Kinderliteratur für alle Altersklassen an und können bei entsprechenden Fragen beratend zur Seite stehen.

(Quelle: Vorlesestudie 2017; <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=2128>; Stand: 22.10.18)

3.2 Lesekompetenz

„Was sollte ein Kind dazu bringen ein ganzes Buch zu lesen, wenn es kaum den Sinn eines Satzes versteht?“

– Kirsten Boie

(Zeit ONLINE: „Leseschwäche: Es ist zum Weinen“; 28.05.18; <https://www.zeit.de/2018/23/leseschwaecheschule-bildung-ungleichheit-aufmerksamkeit-buecher>)

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation unserer Gesellschaft. Unter Lesekompetenz versteht man, dass Texte gelesen, verstanden und die Informationen aus dem Text wiederverwendet werden können.

Doch wer keine Sprache richtig beherrscht, kann auch nicht richtig lesen.

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation!

Im Jahr 2016 wurden 30.000 Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe für den IQB-Bildungstrend auf ihre Qualifikationen im Fach Deutsch und Mathematik

getestet. Die Ergebnisse zeigen, dass 13% der Schüler in Niedersachsen im Bereich „Lesen“ den Mindeststandard nicht erreichen. Im Kompetenzbereich „Schreiben“ erreichten 27,9% der niedersächsischen Schüler den Mindeststandard nicht.

Die PISA-Studie 2012 zeigte die Wichtigkeit der Leseförderung. In Deutschland zählen laut der Studie 14,5% der Schüler zur Gruppe der sehr schwachen Leser. Die Schüler konnten sich im Vergleich zu den Vorjahren zwar verbessern, kommen aber lange nicht an die Schüler aus anderen Ländern wie Korea, Japan und Neuseeland, die sehr gute Ergebnisse leisten, heran. Außerdem wurde die Gruppe der sehr guten Leser zwar vergrößert, aber die Spanne zwischen sehr guten und sehr schwachen Lesern wurde dadurch nur größer.

Die Bücherei unterstützt Leseförderung bereits. Aber auch gezielte Kooperationen mit Schulen sollen auch gerade bildungsfernen Schülern Spaß an Büchern und am Lesen vermitteln.

Gravierend war gleichzeitig der Unterschied der Lesekompetenz bei Mädchen und Jungen. Jungen lasen im Durchschnitt eine halbe Kompetenzstufe schlechter als ihre Altersgenossinnen. Dieser Schnitt hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Deutschland gehört diesbezüglich zu einem der Länder mit den größten Leistungsunterschieden zwischen Mädchen und Jungen.

*(Quelle: PISA-Studie 2012;
https://www.pisa.tum.de/fileadmin/w00bgi/www/Berichtsbaende_und_Zusammenfassungen/PISA_EBook_ISB_N3001.pdf; Stand:22.10.18)*

Was kostet es ein Land wie Deutschland, wenn seine Kinder nicht richtig lesen lernen?

Ebenfalls 2016 erschien vom Bundesministerium für Bildung und Forschung die Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU). Bei dieser Studie wird das Lesevermögen von Schülern und Schülerinnen aus der 4. Klasse im Vergleich zu Schülern aus anderen Ländern untersucht. Auch hier stellte man erhebliche Defizite fest. Deutschland rutschte im internationalen Vergleich vom oberen Drittel ins untere Mittelfeld. Fast jeder fünfte Viertklässler schaffte nicht einmal, die mittlere Kompetenzstufe zu erreichen. Diese Kinder verfügen über ein so geringes Leistungsniveau, dass ihnen erhebliche Schwierigkeiten beim Lernen in der Sekundarstufe I bevorstehen. Denn in der Sekundarstufe I geht man davon aus, dass die Kinder in der Grundschule das Lesen erlernt haben. Es fehlen die Zeit und die personellen Kapazitäten den Kindern, die es bisher nicht beherrschen, noch das Lesen beizubringen.

18,9 % unserer Schulkinder sind funktionale Analphabeten und diese werden eines Tages 18,9 % erwachsene funktionale Analphabeten sein.

Oft entscheidet auch hier die soziale Herkunft über die Lesekompetenz. In Familien, in denen von zu Hause aus gelesen wird und in denen die Eltern höhere Bildungsqualifikationen besitzen, lesen die Kinder deutlich besser.

(Quelle: IGLU 2016; <https://www.bmbf.de/de/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung-82.html>; <http://www.lesen-in-deutschland.de/html/content.php?object=journal&lid=1485>; <https://www.waxmann.com/?eID=texte&pdf=3700Volltext.pdf&typ=zusatztext>; Stand: 22.10.18)

3.2.1 Analphabetismus

43 % der deutschen Bevölkerung können nicht richtig lesen und schreiben!

Analphabetismus im engeren Sinne betrifft 4 % der deutschen Bevölkerung (von 18 bis 64 Jahre). Diese Personen können lediglich einzelne Wörter lesen, schreiben und verstehen, nicht aber ganze Sätze. Auch gebräuchliche Wörter müssen Buchstabe für Buchstabe zusammengesetzt werden.

Mehr als 14 % der deutschen Bevölkerung sind funktionale Analphabeten. Diese Personen können einzelne Sätze lesen und schreiben. Sie verstehen den Sinn kleiner Texte und Satzzusammenhänge jedoch nicht. Meist misslingt schon die Ausführung einzelner schriftlicher Arbeitsanweisungen in einfachen Beschäftigungen.

Weitere 25 % machen so gravierende Fehler beim Lesen und Schreiben, dass sie beides meist ganz vermeiden.

(Quelle: LEO Studie Universität Hamburg 2017; http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf; Stand: 22.10.18)

3.3 Medienkompetenz

Medienkompetenz beschreibt die Fähigkeit, Medien und deren Inhalte fachgerecht zu nutzen.

Medienkompetenz kann sich nur entwickeln, wenn eine gute Grundlage mit der Sprachbildung und der Lesekompetenz erreicht wurde.

Kinder, die bereits in frühem Alter mit Medien, z.B. Büchern in Kontakt kommen, können diese später besser nutzen und ihre Informationen nach den eigenen Zielen bearbeiten.

Eine gewisse Ungleichheit entwickelt sich bei der Medienkompetenz sehr schnell, wenn man bedenkt, dass nicht alle Menschen die gleichen Voraussetzungen besitzen. Denn gerade im digitalen Bereich ergeben sich Möglichkeiten, bei denen es zu einer gesellschaftlichen Spaltung kommen kann. Wenn beispielsweise einige Menschen die Voraussetzungen haben, Medienkompetenz zu entwickeln und wieder andere eben nicht.

In der 2012 erstellten KIM Studie (in „Media-Perspektiven“, 3/2013) wurde ermittelt, wie das Informationsverhalten von Kindern aussieht und welche Mediengewohnheiten sie sich aneignen. Darin wird klar, dass die Beschäftigung mit Büchern bei 2-3 Jährigen zwar mit 45 % noch nah an der Beschäftigung vor dem Fernseher (47%) liegt, sich das Ganze aber im Alter von 4-5 Jahre komplett verändert und das Buch (26%) zugunsten des Fernsehers (54%) komplett abrutscht. Auch bei Computer-/Online-Spielen wird die Beschäftigungszeit zunehmend höher und beträgt mit 4-5 Jahren bereits 4 %.

Warum sollten wir traurig sein über diese Entwicklung? Vor vielen Jahren löste das Buch die sprachliche Weitergabe von Informationen ab. Und heute wird eben das Buch abgelöst. Gelesen wird in den meisten Fällen ja weiterhin, oder vielleicht eher überflogen? Denn Facebook, Twitter und Co. bieten schließlich eine bestimmte Anzahl Zeichen, mit denen man sich informiert. Dazu ist kein ganzes Buch notwendig. Aber es gibt doch einiges zu verlieren.

Lesen fördert die Kreativität, steigert den Wortschatz und Medienkompetenz erhöht die Allgemeinbildung.

Richtiges, tiefes Lesen, also Lesen, bei dem man sich nur auf die Geschichte im Buch konzentriert, fördert viele Eigenschaften, nicht nur bei Kindern.

Menschen, die intensiv lesen, sind meist empathiefähiger. Dadurch, dass sie sich immer wieder in die Protagonisten ihrer Bücher hineinversetzen und deren Gedankenwelt

kennenlernen, können sie diese Fähigkeit auch in der Realität nutzen. Außerdem steigt die Kreativität beim Lesen. Einer der großen Vorteile gegenüber des Fernsehens. Die Welten, in die der Leser eintaucht, müssen selbst erdacht werden. Wie die Helden oder Orte aussehen, hängt ganz vom Lesenden ab. Ganz nebenbei erhält man ein größeres Vokabular und eine höhere Allgemeinbildung.

Der Neurowissenschaftler William Jagust von der University of California, Berkley, fand heraus, dass regelmäßiges Lesen den Signalaustausch zwischen verschiedenen Regionen des Gehirns verbessert. Das bedeutet beispielsweise Gedächtnis und Konzentration werden verbessert. Senioren, die regelmäßig zum Buch greifen, sind meist geistig fitter als ihre Altersgenossen und leiden weniger häufig an den Symptomen von Demenz.

Büchereien fördern die Gesundheit!

Dass Lesen Entspannung ist, wird wohl kaum jemand leugnen. Allerdings fand die Firma Mindlab International der University of Sussex in einem Experiment heraus, dass bereits bei 6 Minuten

lesen die Herzfrequenz sichtbar sinkt und die Muskeln sich entspannen. Laut weiterer Studien sinkt das Stress-Level bei intensivem Lesen um bis zu 67 %.

Die einzige Schwierigkeit ist, dass die Lesefähigkeit an sich Grundvoraussetzung für intensives Lesen ist. Rein technisch darf das Lesen keine Schwierigkeiten mehr machen, um es genießen und Freude daran haben zu können.

Die Bücherei fördert Lese- und Medienkompetenz bereits ab dem Kleinkindalter.

3.3.1 Mediengewohnheiten bei Jugendlichen

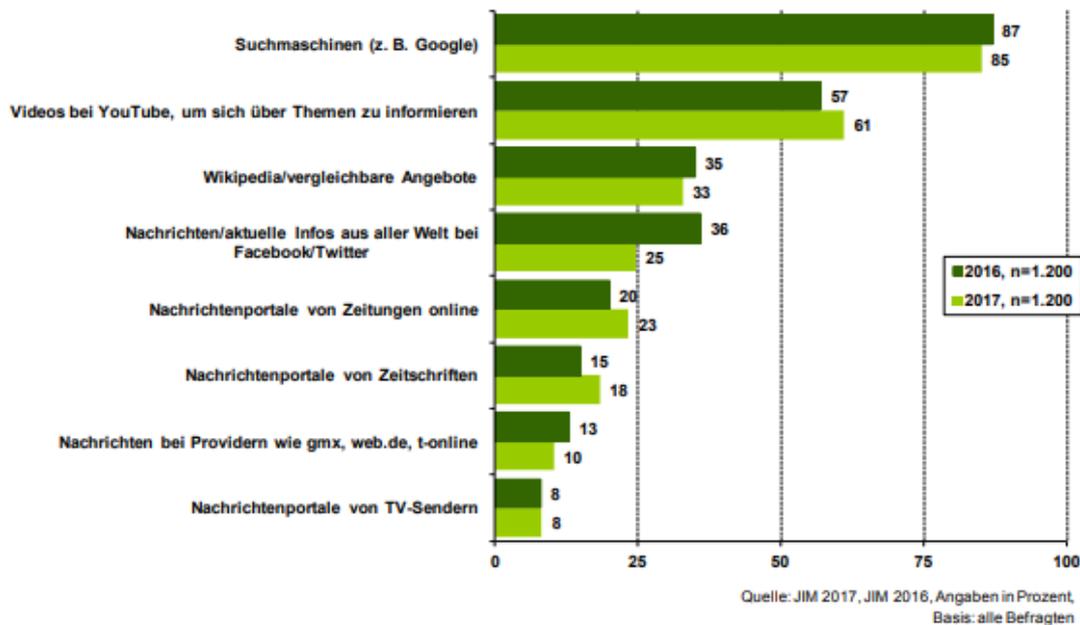
Die JIM-Studie 2017 zeigt, dass ca. 51 % der Jugendlichen im Alter von 12-13 Jahren täglich oder zumindest mehrmals in der Woche in gedruckten Büchern lesen. Diese Tendenz geht aber bereits ab 14 Jahre zurück auf ca. 40 %. Zwischen 16 und 17 Jahren sind es lediglich 34 %, die noch mehrmals in der Woche ein Buch lesen.

Mädchen nehmen hierbei häufiger ein Buch in die Hand als Jungen und es gibt gravierende Unterschiede zwischen Haupt-/Realschulen und Gymnasien.

Die Internetnutzung nimmt dafür mit den Jahren immer weiter zu. Am Häufigsten wird das Internet für Kommunikation, also Social Media Kanäle genutzt (38%). Gefolgt von der Nutzung zur Unterhaltung (30 %), also für Musik, Videos oder Bilder. Weitere 20 % der Jugendlichen spielen online Spiele. Lediglich 11% der Jugendlichen nutzen ihre Zeit im Internet für die Informationsbeschaffung. Um sich zu informieren nutzen die Jugendlichen täglich oder zumindest mehrmals die Woche die Suchmaschinen wie beispielsweise „Google“ oder Videos bei „YouTube“.

Die Bücherei möchte Freude am Lesen vermitteln. Auch Medien- und Recherchekompetenz für Jugendliche spielt dabei eine große Rolle.

Tätigkeiten im Internet – Schwerpunkt: sich informieren 2016/2017 - täglich/mehrmals pro Woche -



26 Quelle: JIM 2017; https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2017/JIM_2017.pdf

Hier können öffentliche Bibliotheken Lust auf Bücher und Lesen machen. Vielleicht mit genau angelegten Veranstaltungsreihen oder gezielter Beratung. Gleichzeitig können Bibliotheken Medien- und Recherchekompetenz vermitteln.

3.4 Recherchekompetenz und Digitale Kompetenz

Das Internet bietet ungeahnte Möglichkeiten. Was aber wirklich wichtig ist, erkennt und findet kaum jemand.

Unsere Welt ist voller Informationen, wie also die „richtigen“ bzw. glaubwürdigsten für mich herausfinden. Online shoppen oder sich bei YouTube niedliche Katzenvideos oder das neuste Schminke- oder Game-Tutorial ansehen, kann heutzutage jeder, aber sinnvoll recherchieren die Wenigsten. Dabei ist Recherchekompetenz in der heutigen Zeit eine Schlüsselqualifikation, wenn es darum geht, aus der Informationsflut, die uns das Internet bietet, die verlässlichen Quellen herauszufinden.

Fehlende Recherchekompetenz, wie auch fehlende digitale Kompetenz ist kein seltenes Phänomen, das Bibliotheken beobachten. Es zieht sich durch alle Altersklassen und ist nicht allein ein weibliches Problem.

Digitale Kompetenz wird in der heutigen Zeit immer wichtiger. Denn auch die Digitalisierung schreitet immer weiter voran. Es wird bereits darüber nachgedacht, Tablets in den Unterricht an Schulen einzubinden. Laptops sind zum Teil schon keine Seltenheit mehr.

*Das Vermitteln von
Recherchekompetenz und die
Hilfestellung bei der
Informationsrecherche sind
klare bibliothekarische
Aufgaben.*

Und auch in Bibliotheken nimmt die Digitalisierung ihren Platz ein. Die allgemeinen Aufgaben der Bibliotheken verändern sich. Immer mehr wird die Aufgabe sein, Informationen aus dem Internet zu bewerten und für die Nutzer verlässliche Quellen bereitzuhalten. Außerdem ist die Hilfestellung bei der Informationsrecherche mit verschiedensten Medien immer gefragter.

Bibliotheken bauen bei der Informationsbeschaffung immer häufiger Brücken von den altherkömmlichen gedruckten Medien und den elektronisch vorliegenden digitalen Medien.

Gleichzeitig kann die Bibliothek ein wichtiger Ansprechpartner und Berater in Sachen Internetsicherheit bzw. altersgerechte Nutzung von Online-Portalen, -Spielen und Apps sein. Denn viele Eltern wissen oft nicht, in welchem Maß sie ihre Kinder schützen müssen/sollten und welche Internetseiten oder Apps kindgerechte Möglichkeiten bieten.

Bibliotheken können hier zur Unterstützung werden.

3.5 Demographischer Wandel

Annähernd jede Gemeinde oder Stadt hat mit den Auswirkungen des Demografischen Wandels zu kämpfen. Da bildet unsere Samtgemeinde keine Ausnahme. Und viele ältere Menschen leben mittlerweile am Existenzminimum. Sie sind dagegen aber verhältnismäßig fitter und leben meist auch länger als in den letzten Generationen.

Aus diesem Grund sind viele Senioren auf der Suche nach meist kostengünstigen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten, die unter anderem auch soziale Kontakte fördern.

Bibliotheken als generationsübergreifende Orte bieten eine Atmosphäre, die ein Treffen und Kennenlernen unterstützt. Das gilt auch für Neubürger der Samtgemeinde Lüchow (Wendland), egal aus welchem Herkunftsland. Noch dazu können ein an die entsprechenden Bedürfnisse angepasster Bestand sowie ein entsprechendes Kooperationsangebot ebenfalls bei der Freizeitgestaltung helfen. Ein wichtiger Faktor für die Umsetzung dieser Ziele ist allerdings Barrierefreiheit.

4 Aufgaben der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland)

4.1 Auftrag der Bücherei

Auszug aus der „Satzung der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) über die Benutzung und die Erhebung von Gebühren für die Büchereien in der Samtgemeinde Lüchow (Wendland)“:

„Die Büchereien sind öffentliche Einrichtungen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland). Sie erfüllen einen umfassenden Bildungs-, Kultur- und Informationsauftrag für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen. Mit ihren öffentlichen, allgemein zugänglichen Medienangeboten bieten die Büchereien eine aktuelle Informations- und Literaturversorgung für die schulische, berufliche und private Aus-, Fort- und Weiterbildung. Für die persönliche und kulturelle Orientierung und Lebensgestaltung ermöglichen sie ein lebenslanges Lernen.

Die Büchereien bieten professionelle Hilfe bei der Vermittlung von Informationen aus gedruckten und elektronischen Quellen und tragen so zur Erfüllung des Grundrechts auf freien Informationszugang und Chancengleichheit bei. Durch ihr aktuelles und vielfältiges Medienangebot leisten sie einen Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz und ermöglichen eine Orientierung in der Medienvielfalt.

Sie sind Teil des internationalen Netzes der Informationsversorgung für alle Bürger.“

Laut Satzung sind also wesentliche Auftragsziele:

- Öffentlichen Raum bieten
- Bildungs- und Informationsauftrag gegenüber der Bevölkerung erfüllen
- Unterstützen, vermitteln und beraten
- Erfüllung des Grundrechts auf freien Informationszugang und Chancengleichheit
- Förderung von Medienkompetenz

Dieses Bibliotheksprofil soll dazu beitragen, vorhandene Auftragsziele genauer zu beschreiben, neue und messbare Ziele zu formulieren und somit die Aufgaben der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) zu dokumentieren.

Ausgangspunkt dieses neuen Profils sind die vorhandene Umfeldanalyse sowie die Problemlagen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland). Gemeinsam mit den entsprechenden politischen Ausschüssen und Gremien kann so die Grundlage einer verbesserten Bibliotheksarbeit geschaffen werden.

4.2 Ausgangslage und allgemeines Aufgabenprofil

Das allgemeine Aufgabenprofil der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) sollte zukünftig folgende Kernaufgaben beinhalten. Ein Augenmerk sollte vor allem auf die Priorisierung gelegt werden, denn nicht alle Aufgaben können in gleichem Maße ausgeführt werden.

Ranking des zukünftigen Aufgabenprofils:

1. Leseförderung
2. Freien Zugang zu Informationen sichern (Art. 5 Grundgesetz)
3. Sprachbildung
4. Medienkompetenz vermitteln
5. Bibliothek als sozialer und kommunikativer Ort / Generationsübergreifender Treffpunkt
6. Recherchekompetenz vermitteln
7. Kulturelle Bildung (Z.B.: im Bereich Sprache, Lesen und Literatur)

4.2.1 Verwaltungsstruktur

Träger der Büchereien Lüchow und Clenze ist die Samtgemeinde Lüchow (Wendland).

Die Hauptstelle der Samtgemeindebücherei befindet sich in Lüchow (Wendland). Die Bücherei Clenze ist die angeschlossene Zweigstelle. Sie befindet sich circa 16 km von der Hauptstelle entfernt.

4.2.2 Lage und Erreichbarkeit

In den Räumen der Bücherei Lüchow befindet sich auch das Kreismedienzentrum, das von Lehrern genutzt werden kann, um Unterrichtsmaterialien, überwiegend Filme, auszuleihen. Der Träger des Kreismedienzentrums ist der Landkreis Lüchow-Dannenberg. Die Öffnungszeiten werden ebenfalls vom Landkreis finanziert und von einer Kollegin der Bücherei übernommen.

Die beiden Büchereien der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) sowie die Nicolas-Born-Bibliotheken in Dannenberg (18 km) und Hitzacker (24 km) bilden die Büchereien-Landschaft im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Ebenfalls in unmittelbarer Nähe und mit dem Auto zu erreichen ist die Stadt- und Kreisbibliothek Salzwedel (15 km).

Die Bücherei Lüchow befindet sich in unmittelbarer Nähe einer Berufsbildenden Schule, der Oberschule, des Gymnasiums und eines Kindergartens. Die Grundschule ist innerhalb von fünfzehn Minuten zu Fuß zu erreichen. In wenigen Metern Entfernung befindet sich auch ein Altenheim.

Da sich die Bücherei Lüchow direkt am Schulzentrum befindet, ist der ZOB auch nur ca. 30 m entfernt. Am ZOB kommen täglich zehn verschiedene Buslinien an. Diese Buslinien fahren mehr oder weniger regelmäßig in alle Richtungen der Samtgemeinde Lüchow (Wendland), teilweise sogar bis nach Salzwedel, in den Landkreis Uelzen und bis Lüneburg.

Die Bücherei Lüchow hat keine eigenen Parkplätze für die Nutzer. Die Parkplätze des Amtshauses (ca. 10 m entfernt) sowie des Rathauses (ca. 50 m entfernt) sind aber gut zu erreichen.

Die Innenstadt befindet sich ebenfalls nur etwa fünf Gehminuten von der Bücherei entfernt.

Die Bücherei Clenze befindet sich direkt an der Hauptstraße und ist ca. 10 Gehminuten von der Drawehn-Schule, einer Gesamtschule und der Astrid-Lindgren-Schule (Grundschule) entfernt.

Über drei Buslinien, jeweils mit etwas Gehzeit, kann die Bücherei in Clenze erreicht werden. Die Busse fahren dort allerdings höchstens jede Stunde. Hinter der Bücherei befinden sich fünf Parkplätze, die von den Besuchern genutzt werden können.

4.2.3 Öffnungszeiten

Bücherei Lüchow

Montag und Dienstag	11.00 – 13.30 Uhr und 15.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	11.00 – 13.30 Uhr und 15.00 – 19.00 Uhr
Freitag	9.00 – 13.30 Uhr

Kreismedienzentrum (angegliedert an die Bücherei Lüchow)

Montag und Dienstag	9.00 – 11.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9.00 – 11.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Freitag	geschlossen

Bücherei Clenze (Zweigstelle)

Montag	geschlossen
Dienstag und Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag und Freitag	15.00 – 18.00 Uhr

Eine gute Option, um mehr Bürger zu erreichen (z.B. Pendler etc.) wäre eine Erweiterung der Öffnungszeiten der beiden Büchereien. Beispielsweise ein weiterer „langer“ Öffnungstag bis 19 Uhr oder auch Samstagsöffnungszeiten sind denkbar. Schön wäre auch die Reduzierung oder die Abschaffung der „Mittagspause“ von 13.30 – 15 Uhr in Lüchow, um auch die Schüler der umliegenden Schulen in den Pausen und direkt nach der Schule zu erreichen. Klar ist, dass mit den derzeitigen personellen Ressourcen keine umfassende Erweiterung möglich ist.

Im Allgemeinen ist auch die Einführung einer „echten“ Selbstbedienung (nach dänischem Vorbild), also das Besuchen und Ausleihen sowie die Rückgabe ohne Bibliothekspersonal, mit entsprechender Technik zu bedenken. Außerdem ist es möglich, zumindest Rückgabekästen in Tankstellen, Kiosken etc. einzurichten, um zumindest die Rückgabe zu erleichtern.

4.2.4 Personal

In der Bücherei Lüchow arbeiten insgesamt fünf Mitarbeiterinnen. Davon arbeitet eine Mitarbeiterin ausschließlich in der Zweigstelle Clenze. Es gibt eine Vollzeitkraft und die anderen Kolleginnen teilen sich 1,76 Vollzeitäquivalente aus dem Stellenplan.

4.2.5 Bestand

Der physische Bestand der Bücherei Lüchow beläuft sich auf 28.317 ME (Medieneinheiten; Lüchow + Glenze). 2017 zählten die beiden Büchereien 56.325 Ausleihen.

Der Bestand einer Bibliothek sollte jedem Einwohner des Wirkungskreises 2 Medien zur Verfügung stellen können, so war die fachliche Empfehlung der Büchereizentrale Niedersachsen. Der Kriterienkatalog für das Programm „Bibliothek mit Qualität und Siegel“ wurde diesbezüglich geändert. Dort heißt es jetzt: „Der Träger stellt der Bibliothek jährlich mindestens 1,50 € pro Einwohner zum Medien- und Lizenzerwerb zur Verfügung“.

Diese Quote erfüllt die Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) nicht.

Aufgabe ist es den Nutzern einen aktuellen, nachfrageorientierten Bestand zu bieten. Dazu gehören nicht nur Medien zur Unterhaltung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, sondern auch Sachmedien in den entsprechenden Bereichen und zu Themen, die das Interesse der Bevölkerung widerspiegeln. Der Bestand wird laufend an die jeweiligen Zielgruppen angepasst. Um den Bestand zu erweitern, bietet die Bücherei auch die Fernleihe von Medien aus anderen Bibliotheken gegen eine Gebühr von 1,50 € an.

Im März 2018 wurde von der Büchereizentrale Niedersachsen ein Gesamtgutachten über die Situation der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) verfasst. Dieses zeigt Defizite im Bereich Personal, Bestand etc. auf (s. Anhang).

Die Erneuerungsquote lag im letzten Jahr bei 8,3 %.

Um den Bestand aktuell und ansprechend zu halten, wäre eine Erneuerungsquote von jährlich 10 % angemessen. Dies ist nur mit entsprechendem Erwerbungssetat möglich (s. Anhang; Analyse der Situation der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland), Büchereizentrale Niedersachsen, 27.03.18).

4.2.6 Angebote und Dienstleistungen

Die Bücherei Lüchow bietet ihren Nutzern verschiedenste Dienstleistungen und Angebote.

Dazu gehören natürlich auch die nicht-kommerzielle Beratung der Nutzer bei Recherchefragen sowie die Informationsbeschaffung allgemein.

Um dem Ziel Lesekompetenz zu vermitteln noch ein Stück gerechter zu werden, können seit Mai 2018 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre einen kostenlosen Büchereiausweis bekommen. Außerdem wurde auch ein „Sozialtarif“ für Schüler, Studenten, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Bezieher von Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung nach SGB XII

sowie Arbeitslose eingeführt. Diese Benutzerklasse erhält einen Ausweis ermäßigt für 7,00 € pro Jahr.

Die Bücherei bietet verschiedene Veranstaltungen für Nutzer an. Darunter viermal im Jahr ein Bilderbuchkino ab 3 Jahren, Klassen- und Gruppenführungen nach Anmeldung und verschiedene Lesungen.

Die fünften Klassen der Oberschule in Lüchow kommen mittlerweile regelmäßig zur Ausleihe neuer Medien und zur Recherche von Unterrichtsinhalten.

Weitere Veranstaltungsformate auch im Bereich Sprachbildung, Leseförderung etc. sind in Planung, benötigen aber entsprechende Ressourcen.

4.2.7 Atmosphäre

Im April 2018 wurde die Bücherei in Lüchow umgebaut. Sachmedien und Kinder- und Jugendbereich tauschten die Plätze. Somit entstand ein eigener Kinderbereich für Kinder von ca. 0 – 9 Jahre mit eigenem Leseraum und Sofa. Auch die Kinder bzw. Jugendlichen ab ca. 9 Jahre erhielten eine eigene Etage. Die Sachmedien stehen jetzt zusammenhängend neben dem Erwachsenen-Belletristik-Bereich.

Die Bücherei Lüchow bietet den Nutzern verschiedene Arbeitsbereiche mit Tischen und Stühlen sowie mehrere Sitzecken an. Außerdem haben die Nutzer die Möglichkeit, sich in der kleinen „Cafécke“ während des Lesens ein warmes Getränk zu gönnen.

4.2.8 Digitale Möglichkeiten und EDV

Die Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) ist Mitglied im Verbund NBib24, wodurch die angemeldeten Nutzer über die entsprechende Verbundseite: www.nbib24.de; online und ohne weitere Kosten e-Medien ausleihen können. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 4445 Ausleihen über die „Onleihe“ der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) getätigt. Die Online-Ausleihe steigt immer weiter an und ist auch weiterhin sehr gefragt.

Zwei E-Reader, sowie drei Tiptoi- und ein Ting-Stift stehen zur Ausleihe zur Verfügung. Natürlich helfen die Büchereimitarbeiterinnen bei der Anwendung.

Zwei Internet-PCs stehen in der Bücherei Lüchow zur freien Verfügung. In der Bücherei Clenze gibt es einen Internet-PC. Das Internet innerhalb der Bücherei wird mit einem Voucher-System bereitgestellt. Das heißt, die Nutzer müssen sich zunächst eine Benutzerkennung an der Ausleihtheke abholen. Diese Kennung ist nur in einem begrenzten Zeitraum (eine Stunde) gültig. Somit können dann die Internet-PCs genutzt werden oder die Nutzer wählen sich mit einem eigenen Endgerät ins W-

LAN Netzwerk ein. Zur Vereinfachung wäre ein freies WLAN von Vorteil und würde auch den Wünschen und Ansprüchen der Bücherei entsprechen.

Auf Büchereien zugeschnittene Datenbanken wie beispielsweise Munzinger Online können den Bestand der Bücherei sinnvoll ergänzen und können im Rechercheverhalten vieler Jugendlicher eine große Rolle spielen, da sie so eine sichere und vertrauenswürdige Quelle für Informationen von zu Hause oder aus der Schule heraus nutzen könnten.

Es sind mittlerweile unterschiedlichste Streamingplattformen (Freemove, Filmfreunde etc.) für Musik und Filme auch für Büchereien und ihre Nutzer verfügbar. Diese würden den Bestand der Bücherei aufstocken und könnten von den Nutzern von zu Hause aus genutzt werden.

Um Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz mit neuen Medien zu vermitteln, können Klassenführungen oder Veranstaltungen mit eben diesen organisiert werden. Ein gutes Hilfsmittel bietet hierbei die App „Actionbound“. Sie startete als medienpädagogisches Projekt und wird heute auf der ganzen Welt zu verschiedensten Zwecken genutzt. Darunter Präsentationen, Schnitzeljagden, Bibliotheksraffys etc.

Auch über ein neues System der Medienausleihe muss in diesem Zusammenhang gesprochen werden. In skandinavischen Ländern ist es bereits gang und gebe, dass Bibliotheken 24 Stunden an 7 Tagen nutzbar sind. Das heißt ein Bibliotheksnutzer kann die Bücherei ohne die Anwesenheit von Personal nutzen. Dies ist möglich durch eine Selbstverbuchungsanlage sowie entsprechenden Einrichtungen zur Öffnung der Bücherei mit dem Leseausweis. Dieses Verfahren erfordert einiges an vorläufiger Arbeit, denn jedes Medium muss einzeln mit einem entsprechenden RFID-Chip versehen werden. Aber dieses System ist nicht nur für große oder wissenschaftliche Bibliotheken eine Option, sondern inzwischen auch in Deutschland in der Umsetzung (Hamburg, Hannover, Bielefeld etc.), um Öffnungszeiten und somit den Nutzerkreis zu erhöhen. Es gibt mittlerweile Förderprogramme die Projekte, die eine technische Selbstverbuchung zum Ziel haben finanziell unterstützen.

Bei der Recherche im Internet unterstützt die Bücherei die Orientierung in der Informationsflut. Damit besitzen Büchereien ein Alleinstellungsmerkmal.

4.2.9 Gebäude

Die Bücherei ist ein sozialer Ort, der allen Menschen, egal welchen Alters, welcher sozialen oder geografischen Herkunft ermöglicht, einen kostenlosen Treffpunkt zu haben.

Wie bereits beschrieben, wurde die Bücherei im Frühjahr 2018 umgeräumt, so wurde auch Platz geschaffen, um Kinderveranstaltungen, wie beispielsweise das Bilderbuchkino im Kinderbereich stattfinden zu lassen. Auch Klassenführungen

lassen sich dort gut unterbringen. Die Bücherei besitzt keinen Veranstaltungsraum und wird den nötigen Umständen entsprechend so verändert, dass Veranstaltungen stattfinden können.

*Die Bücherei ist ein
Treffpunkt für alle
Generationen!*

Ein großes Manko, das wir als öffentlicher und generationsübergreifender Ort nicht rechtfertigen können, ist die fehlende Barrierefreiheit. Menschen im Rollstuhl, mit Rollator oder allein mit Kinderwagen kommen nicht einmal in das Gebäude der Bücherei Lüchow hinein. Auch innerhalb des Gebäudes sind überall Stufen und Treppen. In der Bücherei Clenze setzt sich das Ganze fort, wobei dort der Hintereingang zumindest die Möglichkeit bietet, ungehindert in die Kinder- bzw. Jugend- und Sachbuchabteilung zu gelangen.

5 Zielgruppenfestlegung

Zu einem neuen Aufgabenprofil gehört auch eine neue Zielgruppenfestlegung. Natürlich wird nicht alles auf den Kopf gestellt, aber eine genaue Festlegung unserer Zielgruppen hilft uns bei der Ausführung unserer Aufgaben.

Die Zielgruppen der Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) werden auf Grund der vorangegangenen Umfeldanalyse sowie der Problemlage unseres Aufgabenfelds festgesetzt.

Zielgruppen und Schwerpunkte müssen laufend überprüft werden, um sich den jeweiligen Gegebenheiten, Ressourcen und Wünschen der Nutzer anzupassen.

5.1 Statistische Auswertungen

Bisher wurden immer statistische Daten zur Bewertung der Bücherei Lüchow zu Rate gezogen. Allerdings zeigt sich an einem einfachen Beispiel wie schwierig die Bewertung auf dieser Grundlage ist.

Die Samtgemeinde Lüchow (Wendland) hat zur Zeit ca. 24.796 Einwohner von diesen Einwohnern nutzten 2017 1034 aktiv die Bücherei. Das heißt 4,17 % der Bevölkerung der Samtgemeinde sind aktive Benutzer der Büchereien Lüchow und Clenze. Als „aktive Benutzer“ zählen nur die Personen, die im Geschäftsjahr in der Bücherei angemeldet waren und mindestens ein Buch ausgeliehen haben. Es gibt aber auch einige Nutzer, die eben keine Bücher ausleihen. Sie kommen um sich Informationen zu beschaffen, Medien vor Ort zu lesen, die Bibliothek als Treffpunkt zu nutzen etc. Gleichzeitig gibt es Eltern, die für ihre Kinder Medien auf ihre eigene Karte ausleihen oder Ehepartner, die nur eine Karte besitzen. All diese Personen nutzen die Dienstleistungen und Angebote der Büchereien, werden aber nicht gezählt.

Abhilfe kann hier ein Benutzerzählgerät schaffen. Mit diesem Gerät werden alle Personen, die die Bücherei betreten gezählt. Zu welcher Altersgruppe oder Nutzerklasse sie gehören, kann jedoch nur durch Stichproben oder Strichlisten herausgefunden werden.

5.2 Zielgruppen nach Alter und Lebenslage

Jeder Interessierte ist in den Büchereien der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) herzlich willkommen. Aber die knappen finanziellen und personellen Mittel machen es nötig zielgruppenorientiert zu arbeiten. Die Ressourcen, die die Bücherei zur Verfügung hat, werden dadurch effektiv eingesetzt und genutzt.

Besonderes Augenmerk sollte in den Altergruppen auch auf die Milieuschwerpunkte gelegt werden. Denn gerade die „Risikomilieus“, wie Hedonisten und Prekäre gilt es zu erreichen.

5.2.1 Kinder von 0 - 9 Jahre

Für diese Altersgruppe ist Sprachbildung sowie das Aufbauen von Lese- und Medienkompetenz von besonderer Wichtigkeit.

Kinder im Alter von 0 - 3 Jahren bilden ihr Sprachzentrum aus. Sie entdecken erste Bilder und knüpfen erste soziale Kontakte. Vorlesen ist bereits ab den ersten Lebensmonaten wichtig.

Von 4 - 5 Jahren steht meist der Eintritt in den Kindergarten im Vordergrund. Neue Medien werden entdeckt.

Ab 6 Jahren ist die Schule ein großes Thema. Erstes Lesen, Schreiben und Rechnen bestimmen den Alltag. Bis 9 Jahre werden Lese- und Medienkompetenz immer wichtiger und weiter ausgebildet. Auch neue Medien wie beispielsweise Konsolen, Tablets und Smartphones spielen immer mehr eine Rolle.

Kinder aus dem Prekären und dem Hedonistischen Milieu leben mit ihren Familien in der unteren Mittelschicht und der Unterschicht. Sie haben meist geringere Chancen Sprach-, Lese- und Medienkompetenz zu entwickeln. Auch die Kindergärten und Schulen, haben wie bereits bei den Problemlagen erläutert, keine Möglichkeit die Kinder dahingehend zu fördern. Deshalb ist es wichtig diese Chance durch verschiedene Angebote in der Bücherei zu bekommen.

	0 - 3 Jahre	4 - 5 Jahre	6 - 9 Jahre
Institution	Eltern, Tagesmutter, Krippe	Kindergarten, Kindertagesstätte, Vorschule	Vorschule, Grundschule
Interessen	Stoffbücher, Pappbilderbücher	Bilderbücher, CDs, DVDs, Apps	Bilderbücher, Erstes Lesen, CDs, DVDs, Konsolenspiele, Apps
Einwohner	772	393	773
Aktive Leser	3	6	23
Anteil an Einwohnern in %	0,39 %	1,53 %	2,98 %
Angestrebter Anteil in %	2 %	5 %	10 %
Milieuschwerpunkte	Hedonisten, Prekäre	Hedonisten, Prekäre	Hedonisten, Prekäre

Leider werden die Kinder bis fünf Jahre meist nicht als Leser gezählt, weil meist die Eltern Medien für die Kinder auf ihre Karte ausleihen. Das spiegelt sich auch in der oberen Tabelle wieder. Mittlerweile haben wir die Möglichkeit Kinder kostenlos bei uns anzumelden. Wodurch die Anzahl der Kinder-Karten gerade in den oberen Altersgruppen steigen werden. Alle Kinder werden sicher auch so nicht erfasst, aber es bildet den Anfang für eine umfassendere Statistik.

Kooperationen mit Kindergärten und Grundschulen können eine sehr gute Grundlage für unsere bibliothekarische Arbeit bilden.

Veranstaltungsreihen, die auf die Kompetenzentwicklung der Kinder ausgearbeitet sind, sind gefragt.

Um Defizite in der Kompetenzentwicklung zu vermeiden oder zumindest zu verringern, möchten wir uns die Kinder von 0 – 9 Jahren zur Zielgruppe machen.

*Die Bücherei benötigt
Veranstaltungen, die auf die
Kompetenzentwicklung der Kinder
zugeschnitten sind.
Kooperationen mit Kita und
Grundschule können dafür eine
Grundlage bieten.*

5.2.2 Jugendliche von 10 - 16 Jahre

Hier sollte Lesekompetenz gefördert und erweitert werden. Medienkompetenz, gerade im Umgang mit neuen Medien wird weiter ausgebaut. Recherchekompetenz wird immer wichtiger im Schulalltag sowie für die spätere Berufswahl.

Jugendliche von 10 -13 Jahre beschäftigt der Schulwechsel, neue Fertigkeiten werden von ihnen gefordert. Einige Schüler müssen einen weiteren Weg zur Schule

in Kauf nehmen. Nicht alle Jugendlichen gehen in Lüchow auf eine weiterführende Schule.

Spätestens mit 14 Jahren werden Social Media Kanäle immer wichtiger. Die Jugendlichen verbringen sehr viel Zeit mit neuen Medien und im Internet. Eine gewisse Recherchekompetenz wird in den Schulen erwartet.

	10 - 13 Jahre	14 - 16 Jahre
Institution	Grundschule, Oberschule	Oberschule
Interessen	Schulwechsel, Internet, Smartphone, Tablet	Ausbildungswahl, Internet, Smartphone, Tablet
Einwohner	843	766
Aktive Leser	91	37
Anteil an Einwohnern in %	10,79 %	4,83 %
Angestrebter Anteil in %	20 %	10 %
Milieuschwerpunkte	Hedonisten, Prekäre	Hedonisten, Prekäre

Die Jugendlichen im Alter von 10 - 16 Jahren benötigen vor allem die Möglichkeit Recherchekompetenz aufzubauen. Durch die soziale Ungleichheit, vor allem im Hedonistischen und Prekären Milieu, kann es sein, dass nicht alle Kinder zu Hause die Möglichkeit haben, sich selbst „effektives“ recherchieren beizubringen. Da es eine der Grundaufgaben von Bibliotheken ist glaubwürdige und brauchbare Informationen zu beschaffen, ist natürlich auch die Möglichkeit gegeben den Jugendlichen gezieltes recherchieren zu vermitteln.

Der Umgang, die Beschaffung und die Bewertung von Informationen hat nicht nur im Schulalltag Priorität, sondern ist auch im späteren Berufsalltag von großer Wichtigkeit.

In Büchereien kann die Schere zwischen sozialen Milieus aufgehoben und Recherchekompetenz für alle vermittelt werden.

5.2.3 Familien

Nicht nur Kinder und Jugendliche benötigen Hilfe im Umgang mit Medien und Informationen. Viele Eltern wissen häufig zwar, dass lesen bzw. vorlesen sinnvoll sein kann, aber es hakt oft bei der Medienauswahl (s. Vorlesestudie 2017; Stiftung Lesen). Die Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) hält ein großes Medienangebot für Kinder aus verschiedenen Altersstufen bereit und möchte dieses auch weiter ausbauen.

Beratung oder auch Familienabende in der Bücherei in denen Buchvorschläge oder Ratgeber vorgestellt werden, können bei der Auswahl helfen. Auch die eigenen Bedürfnisse dürfen trotz Familie nicht zu kurz kommen, weshalb nicht nur

Erziehungsratgeber sondern auch Unterhaltungsliteratur in diesem Bereich gefragt ist.

Im Bereich 30 - 64 jährige erreicht die Bücherei bisher nur 5,39 % der Einwohner in der Samtgemeinde (s. untere Tabelle). Viele von ihnen gehören zur Zielgruppe der Familien. Ein neues Medien- und Veranstaltungsangebot kann sich speziell an Eltern, Großeltern und deren Kinder bzw. Enkel richten. Die Bücherei muss in Bezug auf Familien bekannter werden, dazu sollten präzisere Wege für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit gefunden werden. Ein ansprechender Internetauftritt kann dabei helfen.

Gerade Familien aus Risikomilieus müssen Anreize zur Nutzung der Bücherei geschaffen werden. Der Zugang zur Bücherei und einem eigenen Leseausweis darf dabei keine Probleme machen.

Familien mit wenig Einkommen gehören zumeist zu den „Risikomilieus“ (Hedonisten, Prekäre). Viele Eltern aus diesen Milieus haben selbst keinen Bezug zum Lesen oder Vorlesen, deshalb müssen auch hier Anreize geschaffen werden. Vergünstigte Leseausweise, wie bei uns mittlerweile durch den kostenlosen Kinderausweis und den Ausweis zum Sozialtarif sind ein guter Anfang, auch diesen Familien den Zugang zur Bibliothek zu erleichtern.

	30 – 64 Jahre
Interessen	Berufsaufstieg, Familie, Karriere, Haus, berufliche Neuorientierung
Einwohner	11529
Aktive Leser	621
Anteil an Einwohnern in %	5,39 %
Angestrebter Anteil in %	10 %
Milieuschwerpunkte	Hedonisten, Prekäre

5.2.4 Generation 65+

Menschen ab 65 Jahren sind eine sehr große Gruppe. Sie haben meist sehr unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an eine Bücherei. In vielen Fällen sind sie bereits Großeltern oder werden es zumindest. Sie interessieren sich häufig für Themen wie Gesundheit, Haus und Garten, aber auch Reisen. Einige müssen sich auch mit der Pflege der eigenen Eltern auseinandersetzen. Beruflich müssen die meisten lernen loszulassen und wenden sich oft neuen Hobbys und Freizeitgestaltungen zu.

Mit zunehmendem Alter ist es vielen von ihnen auch nicht mehr möglich mobil zu sein. Einige wohnen ebenfalls so entlegen, dass sie selbst mit den vorhandenen öffentlichen Verkehrsmitteln nicht in die Bücherei kommen können. Für diese

Menschen möchte die Bücherei Lüchow eine Lösung finden, um sie trotzdem mit Lesestoff versorgen zu können.

Es gibt zwei Alten- bzw. Pflegeheime in Lüchow (Wendland). Dort gibt es auch die Möglichkeit des betreuten Wohnens. Sollte dort Interesse bestehen, wäre die Bücherei Lüchow gerne bereit regelmäßig Medienboxen in die Einrichtungen zu liefern.

Die Bücherei möchte einen ent- und ansprechenden Bestand sowie neue Möglichkeiten zur Literaturversorgung schaffen.

Zu den Schwerpunktmilieus der Altersgruppe ab 65 Jahren zählen nicht nur die Prekären und Hedonisten, wie bereits bei den anderen Zielgruppen, sondern auch das Traditionelle Milieu. Hierbei handelt es sich um ältere Menschen, die an traditionellen Wertevorstellungen festhalten. Sie fühlen sich oft „abgehängt“.

	Ab 65 Jahre
Interessen	Gesundheit, Beruflich Loslassen, Enkel, Pflege der eigenen Eltern, Alleinsein
Einwohner	6131
Aktive Leser	188
Anteil an Einwohnern in %	3,07 %
Angestrebter Anteil in %	5 %
Milieuschwerpunkte	Hedonisten, Prekäre, Traditionelle

Mit einem gezielten Bestandsaufbau kann dieser Altersgruppe entsprochen werden. Gleichzeitig könnten Vorträge oder Lesungen zu bestimmten Themen einen Anreiz zur Nutzung der Bücherei bieten.

Durch den ermäßigten Büchereiausweis zum Sozialtarif ist bereits ein kleiner Schritt getan. Es wäre von Vorteil darüber nachzudenken, auch „reguläre“ Rentner in den Kreis der Nutzer aufzunehmen, die den Sozialtarif nutzen können.

6 Konkrete messbare Ziele

Ohne Ziel ist jeder Weg der Falsche

– Aus dem Koran

Um fachgerecht arbeiten zu können, benötigen wir Ziele, die auf unsere Schwerpunkt-Zielgruppen angepasst sind. Zur benutzerorientierten Arbeit gehört auch, die Ziele jährlich zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen.

Zur Vereinfachung und Übersicht folgen die messbaren Ziele in Tabellen.

Die erste Tabelle beinhaltet die uns gesetzten Aufgaben, die entsprechenden Zielgruppen und Ziele, die mit unseren jetzigen Ressourcen möglich sind. Als nächstes werden die daraus folgenden Maßnahmen, die angestrebten Kooperationen und die bevorzugten Kommunikationswege aufgeführt. Zum Schluss der Tabelle werden die benötigten Ressourcen in diesem Falle lediglich Ressourcen, die wir bereits leisten können und die Intervalle der Erfolgskontrolle unserer Ziele beschrieben.

Die zweite Tabelle behandelt dieselben Punkte, wie die Erste, aber hier möchten wir auf Ziele und Maßnahmen hinweisen, die wir für wichtig halten, die aber mit den jetzigen Ressourcen nicht verwirklicht werden können.

Weiterführende Erklärungen zu einzelnen Punkten aus der Tabelle befinden sich in den folgenden Gliederungspunkten dieses Konzepts.

Die Ziele und Maßnahmen können nicht alle gleichzeitig erfüllt, entwickelt und durchgeführt werden, deshalb wird es eine Staffelung geben. Das heißt die Ziele werden in den nächsten Jahren in Etappen „abgearbeitet“. Jede Aufgabe wird bis zu zwei Jahre von der Entwicklung bis zur Durchführung und der ersten Evaluation benötigen.

6.1 Ziele und Maßnahmen, die mit den bisherigen Ressourcen möglich sind

Aufgabe	Zielgruppe	Ziele	Maßnahmen	Kooperation	Kommunikation	Ressourcen	Erfolgskontrolle
Sprachbildung fördern	0 - 3 Jahre	10 % der „neuen“ Mütter melden sich bzw. ihr Kind bis 3 Jahre nach der Geburt bei uns an (Bücherei bekannt machen)	Gutscheine für Neugeborene und Ihre Eltern Werbematerial für Wartezimmer Beratungsangebot für Eltern Veranstaltungen für Kinder bis 3 Jahre Bestand aktuell und attraktiv halten	Frauenärzte Kinderärzte Melde-/Standesamt Landkreis -> Familien-Service-Büro Elternforum – Mobile Familienbildung (Ev.-luth.-Kirchenkreis Lüchow-Dannenberg)	Persönliches Vertrauensverhältnis Analoge und Digitale Werbung -Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen	Einarbeitung durch Fortbildungen: Sprachbildung, gezielte Veranstaltungsformate = ca. 30 Fortbildungsstunden Veranstaltungskonzepte entwickeln/ durchführen der Veranstaltungen	Erstmals ab 2022 Jährliche Prüfung: Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen
Sprachkompetenz verbessern (Sprachförderung) + Medienkompetenz ausbauen	5 - 6 Jahre	Min. 10 % der Kita-Vorschulgruppen kommen zu min. einer Veranstaltung in die Bücherei	Projekt „Leo Lesepilot“ für Vorschulgruppen durchführen Beratung von Eltern und Fachpersonal zum Thema „Buch“ und „neue Medien“	Kitas der SG	Persönliche Kommunikation Jährliches Treffen in der Bücherei mit Fachpersonal -Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen		Jährliche Prüfung ab 2022: Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen

			Bestand aktuell und attraktiv halten				
Lesekompetenz fördern + Medienkompetenz ausbauen	6 - 9 Jahre	<p>Ab 2024 gibt es eine konzeptionelle Zusammenarbeit mit min. einer Grundschule der SG Lüchow</p> <p>Ab 2024 nehmen 10 % der Klassen der Kooperations-GS an einer Klassenführung oder an der Erweiterung des Projekts „Leo Lesepilot“ teil</p>	<p>Kooperationsverträge schließen</p> <p>Bibliotheksführungen / Erweiterung von „Leo Lesepilot“</p> <p>Bestand aktuell und attraktiv halten</p>	Grundschulen der SG	<p>Persönliche Kommunikation und Terminabsprachen</p> <p>Jährliches Treffen der Kooperationspartner (evtl. Einladung zu den Deutschfachgesprächen einmal im Jahr in der Bücherei)</p> <p>-Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen</p>	<p>Ausarbeiten und Überarbeitung von Veranstaltungskonzepten - unter anderem:</p> <p>Bibliotheksführungen bzw. Einführung der Erweiterung des Projekts Leo Lesepilot</p> <p><u>Evtl. zusätzliche Kosten:</u> Lesepilotentasche inkl. Inhalt: 400 € (jährlich)</p>	<p>Erstmals ab 2024</p> <p>Jährliche Prüfung:</p> <p>Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen</p>
Lesekompetenz erweitern, Medienkompetenz stärken (neue Medien)	10 - 16 Jahre	Es gibt eine konzeptionelle Zusammenarbeit mit min. einer weiterführenden Schule der SG Lüchow	<p>Kooperationsverträge schließen</p> <p>Werbung zum Engagement als „Leseplate“ erstellen und aushängen</p>	<p>Weiterführende Schulen der SG</p> <p>Lesepaten: privat oder aus verschiedenen Einrichtungen etc.</p>	<p>Persönliche Kommunikation</p> <p>Treffen mit den Lesepaten (min. einmal jährlich)</p>		<p>Erstmals ab 2024</p> <p>Jährliche Prüfung ab Beginn:</p>

		<p>Ab 2022 gibt es eine feste Gruppe an „Lesepaten“, die Kindern bei der Förderung ihrer Lesekompetenz helfen</p> <p>Min. 10 % der Kinder zwischen 11 -14 Jahren aus den besuchten 5. und 6. Klassen nehmen am JULIUS-CLUB teil</p>	<p>Zwischen Schule und Lesepaten vermitteln (Koordination)</p> <p>Durchführung des JULIUS-CLUBs: Besuche in den 5. und 6. Klassen</p> <p>Bestand aktuell und attraktiv halten</p>		<p>(evtl. Einladung zu den Deutsch-fachgesprächen einmal im Jahr in der Bücherei)</p> <p>-Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen</p>		<p>Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen</p>
<p>Anreize zum Vorlesen schaffen, Beratung, Zugang zur Bücherei erleichtern (freier Zugang zu Informationen) + Medienkompetenz vermitteln</p>	Familie	<p>Es findet min. 1 Veranstaltung speziell für Eltern statt und es nehmen min. 10 Eltern daran teil</p>	<p>Werbung für die Bücherei und deren Service</p> <p>Veranstaltungen für Eltern zum Thema Vorlesen, Buchauswahl, Internet-sicherheit und Umgang mit „neuen Medien“ etc.</p>	<p>Familien-Service-Büro</p> <p>Elternforum – Mobile Familienbildung</p> <p>Ansprechpartner und Referenten zu verschiedenen Themen</p>	<p>Persönliche Kommunikation</p> <p>Analoge und digitale Werbung</p> <p>-Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen</p>		<p>Jährliche Prüfung ab 2024:</p> <p>Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen</p>

Sozialer Treffpunkt	<p>Generation 65+</p> <p>Interessierte aller Altersgruppen</p>	<p>Min. zweimal im Jahr findet in der Bücherei ein „Literaturcafé“ statt, an dem min. 10 Personen teilnehmen</p> <p>75 % der Büchereibesucher bewerten ihren Aufenthalt mit gut</p>	<p>Konzept für Abendveranstaltungen „Literaturcafé“ entwickeln und durchführen</p> <p>Umfrage „Wie hat Ihnen Ihr Besuch gefallen?“ (mehrmals im Jahr)</p> <p>Besucher zählen</p>		<p>Persönliche Kommunikation</p> <p>-Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen</p>	<p>Evtl. zusätzliche Kosten:</p> <p>Einrichtung eines Besucherzählgeräts (einmalig): 300 €</p>	<p>Jährliche Prüfung ab 2022:</p> <p>Kooperationen, Maßnahmen aktuell?</p> <p>⇒ ggf. Ziele anpassen</p>
Benutzerorientierte Öffnungszeiten	<p>Schüler, Pendler</p>	<p>Nach Einführung der neuen Öffnungszeiten nutzen mehr Schüler und Pendler als in den Vorjahren die Bücherei</p>	<p>Prüfung der bisherigen Öffnungszeiten</p> <p>Anpassung der Zeiten an die Bedürfnisse der Nutzer</p>				<p>Erstmals nach Einführung der neuen Öffnungszeiten</p> <p>Jährliche Prüfung</p> <p>⇒ ggf. Zeiten anpassen</p>
Barrierefreiheit	<p>Eltern mit Kinderwagen, in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Personen</p>		<p>Einbauen eines barrierefreien Zugangs zur Bücherei</p>	<p>Landkreis</p> <p>Samtgemeinde – Gebäude-management</p>		<p>Kostenkalkulation Landkreis / Samtgemeinde Gebäude-management (einmalig)</p>	

Kulturelle Bildung	Interessierte	An min. einer Veranstaltungen jährlich nehmen min. 10 Personen teil	Autorenlesungen organisieren Märchenabend durchführen Büchereiabende „ohne Hektik stöbern“	Büchereizentrale Niedersachsen (BZ) Märchenerzähler	Persönliche Kommunikation Autorenprogramm der BZ		Jährliche Prüfung
---------------------------	---------------	---	--	--	---	--	-------------------

6.2 Ziele und Maßnahmen, die eine Ressourcenverbesserung erfordern

Sprachkompetenz verbessern	4 - 5 Jahre	Bis 2022 gibt es eine konzeptionelle Zusammenarbeit mit 10 % der Kitas in der SG Lüchow (Wendland) Je min. eine Gruppe aus 10 % der Kitas nehmen an min. einer Sprachförder-	Kooperations-verträge schließen Veranstaltungen mit Bezug auf Sprachförderung durchführen Beratung von Eltern und Fachpersonal zum Thema „Buch“ Bilderbuchkino min. viermal jährlich	Kitas der SG	Persönliche Kommunikation Jährliches Treffen in der Bücherei mit Fachpersonal aus den Kitas, Tagesmüttern etc. Jährlicher Elternabend	Ausarbeiten von Veranstaltungskonzepten Personal für Sprachbildungs- und Sprachförderveranstaltungen sowie Beratung Eltern und Fachpersonal: ein halbes VZÄ	Jährliche Prüfung ab 2022: Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen
-----------------------------------	-------------	---	---	--------------	---	--	--

		veranstaltung der Bücherei teil	Bestand aktuell und attraktiv halten		-Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen		
Lesekompetenz fördern + Medienkompetenz ausbauen	6 - 9 Jahre	Min. 10 % der Klassen der Kooperations-GS nehmen an einer Veranstaltung mit „neuen Medien“ teil	Veranstaltungs-reihe im Bereich „neue Medien“ erarbeiten und durchführen – „Actionbound“ für digitale Bücherei-Rallys, etc. Bestand aktuell und attraktiv halten	Grundschulen der SG	Persönliche Kommunikation und Terminabsprachen Jährliches Treffen der Kooperationspartner (evtl. Einladung zu den Deutschfachgesprächen einmal im Jahr in der Bücherei) -Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen	Ausarbeiten von Veranstaltungskonzepten für verschiedene Altersgruppen im Bereich „neue Medien“ und Recherche Material (einmalig): 4.000 € für Tablets und deren Einrichtung ⇒ weitere Kosten zur Aktualisierung und Erneuerung nach 3-5 Jahren Lizenzkosten „Actionbound“: 250 € pro Jahr	Erstmals ab 2024 Jährliche Prüfung: Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen
Medienkompetenz stärken (neue Medien) + Recherche-	10 - 16 Jahre	Min. 15 % der Klassen der weiterführenden Schulen nehmen an	Durchführung von Klassenführungen mit neuen Medien	Weiterführende Schulen der SG	Persönliche Kommunikation	Kosten für den Zugang zu Munzinger Online pro Jahr:	Erstmals ab 2024

kompetenz vermitteln		einer Klassenführung mit Rechercheanteil und im Bereich „neue Medien“ teil	Bereitstellen von zusätzlichen Datenbanken zur „sicheren“ Recherche (z.B. Munzinger Online)		(evtl. Einladung zu den Deutschfachgesprächen einmal im Jahr in der Bücherei) -Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen	- Basis-Paket (Personen, Länder, Chronik): 950 € - Plus-Paket (Personen, Länder, Chronik, Pop, Film, KLG*, KlG**): 1.700 € - Duden-Paket (Duden Sprachwissen, Duden Basiswissen): 600 € *Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur **Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur	Jährliche Prüfung ab Beginn: Kooperationen, Maßnahmen aktuell? ⇒ ggf. Ziele anpassen
Erweiterte Öffnungszeiten	Schüler, Pendler	Ab Einführung der neuen Öffnungszeiten nutzen mehr Schüler und mehr Pendler als in den Vorjahren die Bücherei	Abschaffen der „Mittagspause“ zwischen 13.30 und 15 Uhr Einführen eines weiteren „langen Tages“ bis 19 Uhr zur Ausleihe Einführung von Samstagsöffnungszeiten (z.B. einmal im Monat)		Persönliche Kommunikation -Regelmäßige Abstimmungen und ggf. Anpassungen mit Kooperationen	Personal: zusätzlich min. 15 Std./Woche Möglichkeit II: Einrichtung einer Selbstverbuchungsanlage für das Ausleihen außerhalb der Öffnungszeiten	Erstmals nach Einführung der neuen Öffnungszeiten Jährliche Prüfung ⇒ ggf. Ziele und Kooperationen anpassen

7 Kommunikationsformen

Wichtig für das Gelingen des Büchereikonzepts sind die entsprechenden Kommunikationswege. Nicht nur das regelmäßige in Kontakt treten mit den angestrebten und vorhandenen Kooperationspartnern sondern auch die Besprechungen im eigenen Team und mit dem Träger dürfen nicht zu kurz kommen. Die wichtigsten Kommunikationswege zu den einzelnen Aufgaben, Zielen und Maßnahmen habe ich bereits in der Tabelle unter „Konkrete messbare Ziele“ aufgelistet.

Die Kommunikationswege mit den Kooperationspartnern sind sehr vielfältig. Während man Kleinigkeiten oder akute Themen schnelle und unkompliziert per Mail oder Telefon klären kann, ist auch das persönliche Treffen zumindest einmal im Jahr ein Muss. Gerade in Bezug auf Kindertagesstätten oder Schulen wäre das Treffen von Kita-Leitungen der Samtgemeinde oder ein Fachgespräch der Deutschlehrer sehr gut auch einmal in die Bücherei zu verlegen um auf Neuheiten und unseren Service aufmerksam zu machen und Kooperationen zu stärken.

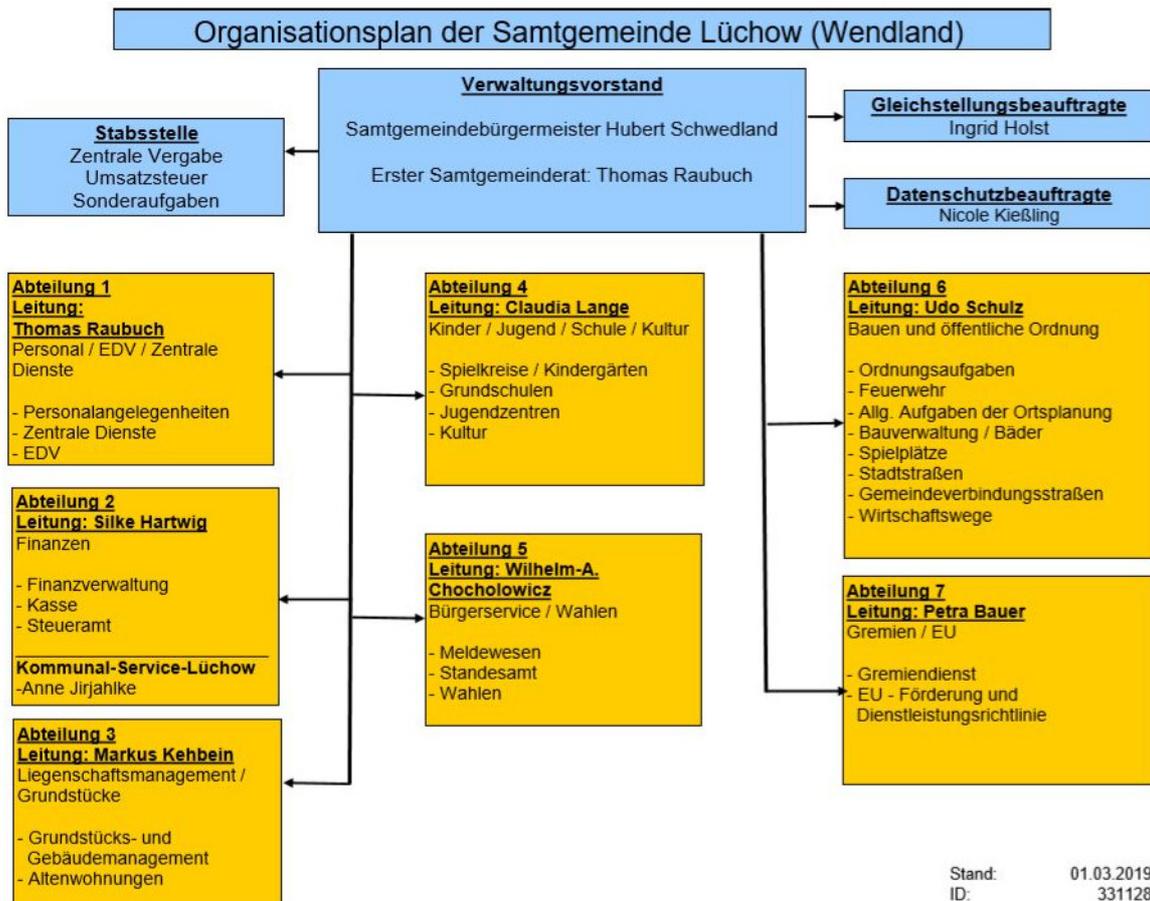
Ein weiterer wichtiger Faktor in Bezug auf Nutzer bzw. zukünftige Nutzer der Bücherei ist Werbung. Dazu gehören natürlich bereits die herkömmlichen Wege, wie Presse, Plakate, Flyer. Aber gerade in der heutigen Zeit sind Soziale Netzwerke nicht mehr aus dem Alltag herauszudenken. Viele Menschen nutzen allein diese um sich über Neuigkeiten oder auch Veranstaltungen zu informieren.

Spezifische Anfragen oder Recherchen von Nutzern werden schnellstmöglich und spätestens nach zwei Tagen beantwortet. Recherchen, Verlängerungen und Vormerkungen sind bereits seit längerem auch online machbar.

Um die „Stimmung“ aus dem vorhandenen Nutzerkreis oder auch von Besuchern einzufangen gibt es verschiedene Möglichkeiten. Zum Beispiel eine mehrmals im Jahr stattfindende Umfrage „Wie hat Ihnen ihr Besuch in der Bücherei gefallen? – Was würden Sie verbessern?“, kann helfen, den Service und die Angebote zu verbessern. Eine elektronischere Lösung können „Feedback-Ampeln“ bieten, auf denen auf einem mobilen Endgerät der entsprechende Smily (rot, gelb, grün) gedrückt wird.

8 Organisations- und Führungsgrundsätze

Auf Verwaltungsebene der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) ist die Bücherei an die Abteilung 4 – Kinder/Jugend/Schule/Kultur angegliedert und untersteht dementsprechend der Leitung der Abteilung 4. Die Abteilungsleitung ist für das Personal der Bücherei zuständig und besitzt ihm gegenüber Weisungsbefugnis. Die Büchereileitung organisiert den Arbeitsablauf innerhalb der Bücherei und kann bibliotheksinhaltliche und veranstaltungstechnische Entscheidungen allein treffen.



27 Organigramm der Samtgemeinde-Verwaltung Lüchow (Wendland) –
<https://www.luechow-wendland.de/home/meine-samtgemeinde/samtgemeinde-luechow-wendland/samtgemeinde-luechow-wendland-2.aspx>

Regelmäßig ein bis zweimal im Jahr finden Abteilungsbesprechungen statt, die Möglichkeit zum Austausch bieten. Intern in der Bücherei finden unregelmäßig und eher zu speziellen Anlässen Besprechungen statt zu denen in Teilen auch die Abteilungsleitung dazukommt.

Von Vorteil für uns wäre die regelmäßige Teilnahme an Sitzungen und Ausschüssen zum Thema Bildung und Kultur.

Hauptstelle ist die Bücherei Lüchow und in Clenze befindet sich eine Zweigstelle. Die Büchereileitung in Lüchow ist auch für die Bücherei Clenze zuständig. In der Hauptstelle werden, die Medien für die Zweigstelle bestellt und ausleihbereit gemacht. Veranstaltungen und sonstige Angebote werden ebenfalls von Lüchow aus koordiniert.

Für jeden Mitarbeiter der Büchereien Lüchow und Clenze gibt es Arbeitsplatzbeschreibungen nach denen die Aufgaben ausgerichtet sind.

9 Ressourcengrundsätze

Grundsätzlich wird die Samtgemeindebücherei Lüchow (Wendland) von der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) finanziert. Die Gesamtausgaben für die Bücherei 2018 beliefen sich auf 169.705 €. Darin sind alle laufenden Kosten (Gebäude, Personal, Medienerwerb etc.) sowie einmalige Investitionen dieses Jahres enthalten.

Es gibt die Möglichkeit auf verschiedenem Wege neue und zusätzliche Einnahmequellen zu erschließen. Darunter fallen natürlich unter anderem Sponsoren für bestimmte Projekte oder Veranstaltungen, aber auch Förderprogramme des Bundes, des Landes Niedersachsen und ggf. aus Landkreisen. Auch Mischfinanzierungen mit Kooperationspartnern sind denkbar.

Eine interessante Überlegung wäre unter anderem auch, die gesamten Jahresgebühren für die Bücherei durch einen Sponsor bezahlen zu lassen. Und somit den Bürgern einen kostenlosen Zugang zur Ausleihe von Medien zu ermöglichen.

Die Bücherei benötigt für die verschiedenen Projekte die Zustimmung der Verwaltung, dass neue Einnahmequellen erschlossen werden dürfen und dass daraus resultierende Gelder für die Bücherei genutzt werden können.

9.1 Zusätzliche und Zukünftige Ressourcenbedarfe

Wie bereits unter dem Punkt „Konkrete messbare Ziele“ beschrieben, möchten wir uns gerne auch zukünftigen und zusätzlichen wichtigen Aufgaben widmen, die wir mit den jetzigen Ressourcen nicht erfüllen können. Im Folgenden werden die Ressourcen aus der obigen Tabelle noch einmal genauer beschrieben.

9.1.1 Bestand

Um den Bestand aktuell und den Zielgruppen entsprechend attraktiv zu halten, ist ein entsprechender Medienetat erforderlich. Die Bücherei Lüchow erhält seit 2019 für den Bestandsaufbau 22.700 € im Jahr und die Bücherei Clenze 5.800 €.

Da der Preis für Bücher, Hörbücher und Co. aber auch in den nächsten Jahren steigen werden, ist es erforderlich auch den Erwerbungssetat zu gegebener Zeit und in regelmäßigen Abständen entsprechend anzupassen.

9.1.2 Gebäude

Von größter Wichtigkeit zum Erfüllen unserer Aufgaben ist, dass wir von jedem Bürger und jeder Bürgerin erreicht werden können. Das erfordert einen barrierefreien Zugang und auch eine zumindest in Teilen barrierefreie Möglichkeit sich in den Räumlichkeiten zu bewegen.

Genauere Kosten in diesem Bereich kann ich nicht vorlegen. Diese müssten von der entsprechenden Stelle im Landkreis bzw. in der Samtgemeinde kalkuliert werden.

9.1.3 Personal

Um die gesamten wichtigen Aufgaben im Bereich Sprachbildung und Leseförderung zu erfüllen, benötigen wir mindestens eine halbe Vollzeitstelle mehr. Im besten Fall jemanden, der sich bereits im Bereich Sprachbildung auskennt und die Veranstaltungsarbeit professionell übernehmen kann.

Gleichzeitig benötigen wir weiteres Personal für mindestens 15 Stunden pro Woche um die Öffnungszeiten benutzerorientiert zu erweitern. Eine gute Möglichkeit bietet ein weiterer Ausleihtag bis 19 Uhr. Auch die Mittagspausen sollten abgeschafft werden und zumindest ein Samstagsöffnungstag im Monat könnte eingeführt werden. Durch die neu erschlossenen Personalstunden, könnte ich als Büchereileitung ebenfalls im Bereich Ausleihe entlastet werden, um mich im Bereich Leseförderung und Veranstaltungen entsprechend unserer Ziele mehr zu engagieren.

9.1.4 Technik

Alternativ zum Einstellen von neuem Personal um Öffnungszeiten zu erweitern, kann auch eine Selbstverbuchungsanlage eingebaut werden. Die Kosten hierfür fallen einmalig an, die Wartung dieser Anlage muss allerdings gewährleistet sein. Diese Möglichkeit erfordert allerdings eine neue Raumstruktur des Ausleihbereichs sowie genaue Beratung in diesem Bereich. Eine Kostenkalkulation müsste ebenfalls von einem entsprechenden Unternehmen durchgeführt werden.

Wichtig für die Ziele im Bereich Medienkompetenz, aber auch Digitaler Kompetenz sind auch moderne technische Einrichtungen. Wie bereits beschrieben können Klassenführungen mit Tablets eine große Hilfe in diesem Bereich sein. Um diese Tablets anzuschaffen und sie entsprechend einzurichten benötigen wir einmalig 4.000 €. Weitere Kosten fallen in 3 – 5 Jahren zur Aktualisierung bzw. Erneuerung der Technik an.

Auch über Lizenzkosten sollte nachgedacht werden. Zum Durchführen von Klassenführungen im Bereich Digitale Medien bietet sich die Plattform „Actionbound“ an. Dort kostet eine Lizenz zum Bearbeiten und Erstellen von Quizfragen, Schnitzeljagden etc. 250 € pro Jahr.

Um „sicheres“ recherchieren im Internet zu gewährleisten sollten wir als Bücherei Möglichkeiten zur Verfügung stellen bzw. mit gutem Beispiel voran gehen. Der Zugang zur Datenbank Munzinger Online sollte bedacht werden, um als außerschulischer Lernort aber auch als Bildungspartner auch im digitalen Bereich gelten zu können. Die Kosten pro Jahr sind im Folgenden aufgelistet:

- Basis-Paket (Personen, Länder, Chronik): 950 €
- Plus-Paket (Personen, Länder, Chronik, Pop, Film, KLG*, KlfG**): 1.700 €
*Kritisches Lexikon zur deutschsprachigen Gegenwartsliteratur
**Kritisches Lexikon zur fremdsprachigen Gegenwartsliteratur
- Duden-Paket (Duden Sprachwissen, Duden Basiswissen): 600 €

10 Erfolgskontrolle und Evaluation

Um benutzerorientiert und ressourcenbezogen arbeiten zu können, müssen die gesetzten Ziele in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegebenenfalls korrigiert werden. Die Frage ist, müssen gewisse Ziele über Bord geworfen und ein neues Konzept erarbeitet werden oder hat sich das Konzept bewährt und bleibt im Großen und Ganzen so wie es beschlossen wurde.

Ein wichtiger Punkt ist auch die Kontrolle der Umfeldanalyse nach fünf bis zehn Jahren. Hat sich die Bevölkerung der Samtgemeinde Lüchow (Wendland) gravierend verändert oder ist alles geblieben wie bisher.

Alle anderen Bereiche dieses Konzepts werden jährlich ab Beginn der Maßnahmen überprüft, sodass auf Veränderungen im Nutzerverhalten oder auf fehlerhafte Zielsetzungen schnellstmöglich reagiert werden kann. So können den Zielgruppen in den nächsten Jahren immer punktgenauere Angebote zur Verfügung gestellt werden.

Die Evaluation erfolgt mithilfe statistischer Erhebungen, mehrmaliger jährlicher Umfragen oder anhand von Strichlisten, je nach Zielsetzung.

11 Quellenverzeichnis

Praxisinstitut Bremen

Einwohnermeldeamt Lüchow (Wendland)

Arbeitsmarktreport (Monatszahlen) - Agentur für Arbeit Lüneburg - Uelzen, Juni 2018, S. 2, 19

Bericht: „Kindergesundheit im Einschulungsalter“ des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts, 2014

Vorlesestudie 2017 von der Stiftung Lesen, DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung - <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=2128>

IQB-Bildungstrend - https://www.iqb.hu-berlin.de/bt/BT2016/Bericht/BT2016_Bericht.pdf

PISA Studie 2012 -

https://www.pisa.tum.de/fileadmin/w00bgi/www/Berichtsbaende_und_Zusammenfassungen/PISA_EBook_ISBN3001.pdf

IGLU 2016 - <https://www.bmbf.de/de/iglu-internationale-grundschul-lese-untersuchung-82.html>;

LEO Studie 2017 - http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Presseheft_15_12_2011.pdf

KIM Studie 2012 – in: „Media-Perspektiven“, 3/2013

JIM-Studie 2017 - https://www.mpfs.de/fileadmin/files/Studien/JIM/2017/JIM_2017.pdf

ZEIT.de - <https://www.zeit.de/2018/23/leseschwaeche-schule-bildung-ungleichheit-aufmerksamkeit-buecher>

Sinus Milieus - <https://www.sinus-institut.de/sinus-loesungen/sinus-milieus-deutschland/>

11.1 Bildquellen

Wikipedia.de

Wegweiser-kommune.de

Ergebnisse.zensus2011.de

LSN Online-Datenbank (Landesamt für Statistik Niedersachsen)

Lüchow, 17.05.19

